

Voets Autozentrum GmbH
Wolfenbütteler Str. 51
38124 Braunschweig
Fon 0531 - 26 06 0
Fax 0531 - 26 06 123
voets.com



Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme
Volkswagen Individual Stützpunkthändler
Reisemobilverkauf und -vermietung
Fahrzeugdiagnose
Direktannahme, Express-Service
Reparatur-, Gewährleistungs- und Wartungsarbeiten
Unfallstützpunkt für Karosserie- und Lackierarbeiten
Abschleppdienst, Hol- und Bringdienst
Ersatzmobilität, Unfallersatzwagen, Werkstatersatzwagen
Täglich TÜV-Service, Hauptuntersuchung, Abgasuntersuchung
Vollabnahme und Eintragungen

Flotten- und Fuhrparkbetreuung
Finanzierung, Leasing, Reparaturfinanzierung
Versicherungsservice
Zulassungsdienst
Mobilitätsgarantie

Teiledienst
Spezielle Nachrüstungen
Klimaanlagenstützpunkt
Auto-Elektrik-Service
Bremsendienst
Euromobil Mietwagen
Zubehörausstellung
Fahrzeugwäsche
Reifeneinlagerung



Automobile Kompetenz.

BRAUNSCHWEIGER TENNIS- UND HOCKEY-CLUB E. V.

AUSGABE 2.2008

CLUB NACHRICHTEN



2. Bundesliga!

SPONSORENLAUF

Erfolgreiches Konzept für langfristiges Sponsoring

KINDERGARTENBESUCH

St. Magni Kindergarten zu Tennis-
schnupperstunde eingeladen

1. HOCKEYHERREN

Kurzvorstellung der
Aufsteiger

: LIEBE CLUBMITGLIEDER,



die Sommersaison neigt sich dem Ende zu. Vom Wetter her müssten die Tennisfreunde die schöne Tennisanlage mit ihren insgesamt 12, von Herrn Lubkowitz hervorragend präparierten Tennisplätzen häufig genutzt haben. Wir haben so viel Kapazitäten, dass wir ganz locker noch viele neue Mitglieder auf dieser Anlage beim Tennisspielen verwöhnen könnten.

Für unsere Hockeyspieler und -spielerinnen spielt das Wetter keine entscheidende Rolle; sie spielen bei Wind und Wetter. Demnach müssten sie eigentlich alle mit der abgeklaffenden Saison zufrieden gewesen sein.

Mir ist unverständlich, warum in unserem Club die Fluktuationsrate so hoch ist. Wir nehmen jedes Jahr eine Vielzahl von Mitgliedern auf, ohne aber unseren Mitgliederstand kräftig bzw. überhaupt nach oben drücken zu können.

Was wollen Tennisspieler eigentlich noch mehr als bestgepflegte Tennisplätze, ein einmalig schönes Ambiente im Bürgerpark, eine

bei allen Besuchern sehr beliebte Terrasse und gepflegte Räumlichkeiten in unserem Tennis-Restaurant mit einem sehr zufriedenstellenden Speiseangebot?

Das kann in Braunschweig und Umgebung aber auch in Niedersachsen so gut wie keiner annähernd aufweisen. Bei Punktspielbesuchen unserer gegnerischen Mannschaften erfahren wir stets großes Lob, sodass ich schon spaßeshalber erklärt habe, dass wir eigentlich für die Gastspieler auf unserer Anlage Eintritt nehmen müssten.

Unsere Hockeyanlage liegt ebenfalls im idyllischen Bürgerpark. Der in unserem Eigentum stehende Kunstrasenplatz ist durch Fußballspieler, die wir verpflichtet waren, darauf spielen zu lassen, erheblich ramponiert worden. Es ist gelungen, die Stadt Braunschweig zu veranlassen, uns nunmehr einen neuen Kunstrasenplatz zu erstellen. Ab der neuen Saison im Frühjahr 2009 wird mit viel Vergnügen und hoffentlich vielen BTHC-Erfolgen wieder Hockey im Bürgerpark gespielt werden können.

Unsere Anlagen sind top. Unsere Mitglieder auch, wenn sie wie ich stolz darauf sind, „BTHCer“ zu sein.

Dieses wünsche ich uns allen und Ihnen für den Rest der Saison noch schöne Stunden und Entspannung bei uns im Bürgerpark.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Joachim Clemens

: IMPRESSUM

Herausgeber **Braunschweiger Tennis- und Hockey-Club e.V.**
Friedrich-Kreiß-Weg 4 · 38102 Braunschweig
Fon 0531.7 43 53 · Fax 0531.7 27 03
E-Mail info@bthc.de · Internet www.bthc.de

Vorstand Joachim Clemens (1. Vorsitzender),
Krimhild von Bredow-Dahlke und
Dr. Wilhelm Meyer-Degering (Stellvertreter),
Fred Tüchelmann (Schatzmeister)

Tennis Sven Stadlander (Abteilungsleiter),
Eckhard Heitmann und Christian Kurze
(Sportwart), Nicole Berse und
Katja Schuhmann-Lehr (Jugendwarte)

Hockey Knut Meyer-Degering (Abteilungsleiter),
Dietlof Krüger und Kaja Schrader (Sportwarte),
Katrin Hoebbel (Jugendwartin)

Neue Telefonnummer (Gastronomie) 7 07 47 84

Bankverbindungen Volksbank Braunschweig
(BLZ 269 910 66) Konto-Nr. 6 010 113 000
NORD/LB Filiale Bruchtorwall
(BLZ 250 500 00) Konto-Nr. 2 018 125
Postbank Hannover
(BLZ 250 100 30) Konto-Nr. 1799 88-303

Die BTHC-Clubnachrichten erscheinen dreimal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Umsetzung Steffen und Bach GmbH
Design und visuelle Kommunikation
www.steffenundbach.de

Fotos fotolia.de, privat

: TERMINE 2008



Ab Oktober 2008
Doppelkopfabende

12. Oktober 2008
Radlertag

1. / 2. November 2008 –
Hockey
Welfenpokal für B-Knaben &
B-Mädchen mit Turnier-Party
im Clubhaus am Samstag

14. November 2008
Gänsekat und Doppelkof

15. / 16. November 2008 – Hockey
Löwenpokal für A-Knaben & A-Mädchen mit Turnier-Party
im Clubhaus am Samstag außerdem: Oberligastart der
2. Herren

Sonntag, 23. November 2008 – Hockey
1. Heimspiel der 2. Bundesliga Gruppe Nord 14:30 Uhr:
1. Herren – Rahlstedter HTC (Achtung: Sporthalle Alte Waage)
außerdem: Regional- & Oberligastart der 1. & 2. Damen

Samstag, 29. November 2008 – Hockey
14:30 Uhr: 1. Herren – TTK Sachsenwald

Samstag, 13. Dezember 2008 - Hockey
15:30 Uhr: 1. Herren – Marienthaler THC

Beide Turniere mit Mannschaften aus ganz Deutschland sowie die Heimspiele
finden, sofern nicht anders vermerkt, in der Sporthalle der Wilhelm-Bracke-
Gesamtschule (IGS-Weststadt) statt. Änderungen möglich, alle Angaben
ohne Gewähr. Red.



KANADA BAU

GRUPPE

Am Denkmal 5
38112 Braunschweig
Tel. 0531/24 24 3-0
Fax 0531/24 24 344

Ihr Partner für's Bauen Mieten und Vermieten

Altbausanierung und Modernisierung

Sozialwohnungen und Eigentumswohnungen in massiver Bauweise.

Gewerbe- und Wohnobjekte für Anleger und Eigentümer

Nahversorgungs- und Fachmarktzentren.

Vermietung von Gewerbe- und Wohnobjekten.

AKTUELL IM VERKAUF





: ERGEBNISSE DES Ü30-MASTERS 2008

vom 30./31. August 2008 in Hamburg beim UHC

Herren

Bravehearts – TuSLi Seniors	2:0
Bravehearts – Hamburg Mix	2:1
Bravehearts – Die Tramps	2:0

Tabelle – Gruppe A

1. Rhein-Haardt-Riggl	3	9:1	9
2. Limburger Säcker	3	5:4	6
3. Die Aufsteiger und Bär	3	3:6	3
4. Berliner HC	3	3:9	0

Tabelle – Gruppe B

1. Bravehearts	3	6:1	9
2. TuSLi Seniors	3	4:4	6
3. Hamburg Mix	3	3:4	3
4. Die Tramps	3	1:5	0

Halbfinale

Bravehearts – Limburger Säcker	3:2
Rhein-Haardt-Riggl – TuSLi Seniors	2:1

Finale: Bravehearts – Rhein-Haardt-Riggl 0:4

End-Platzierung Herren

1. Rhein-Haardt-Riggl (Bad Dürkheim)
2. Bravehearts
3. Limburger Säcker
4. TuSLi Seniors
5. Hamburg Mix
6. Die Tramps (Frankental)
7. Die Aufsteiger und Bär (Krefeld)
8. Berliner HC

Damen

Okerforellen – TEAM Berlin	0:1
Okerforellen – Harvesthuder THC	0:0
Okerforellen – Alster re-united	0:1
Okerforellen – Hubinen	0:1
Okerforellen – Sahnehäubchen	1:0
Okerforellen – Seidenraupen	0:0

Finale Damen: TEAM Berlin – Seidenraupen 1:0

Platzierung Damen

1. TEAM Berlin	6	12:15	15
2. Seidenraupen (Krefeld)	6	10:1	14
3. Alster re-united	6	5:4	11
4. Hubinen (Berlin)	6	5:6	7
5. Okerforellen	6	1:3	5
6. Harvesthuder THC	6	3:12	3
7. Sahnehäubchen	6	3:8	2

Teilnehmer

Katja Döhning, Sandra Springer, Nadine Neuhof-Bertsche, Tina Pape, Frauke Suthoff-Geier, Eva Horten, Antje Bergmann, Heike Suthoff, Yvo Logsch, Christina Neubauer, Sandra Nitschke, Merle Schnadmann, Janina Rinne, Tanja Frank, Wiebke Netzer, Steffi Basse & Mascha Wegener

Christian Scholz, Axel Kresse, Moritz Rinne, Thomas Putze, Markus Meißner, Hendrik Borgmann, Imo Hermes, Carsten Rasehorn, Klaus Schmeckenbecher, Jens Kimm, Jan Borgmann, Arne Grohmann, Klaus Schindler, Axel Büchner, Oliver Aretz, Jan-Peter Bertsche, Frank Chruschinski & Robert Schott

Das einzige Tor bei den Okerforellen erzielte übrigens eine ehemalige Torfrau: M. Wegener.

: SPORTLER KAUFEN BEI SPORTLERN

Das BTHC-Branchenbuch. Weitere Infos und Anmeldung im Internet unter www.bthc.de.

Firma	Clubmitglied	Branche	Anschrift	Fon und Fax	E-Mail und Internet
Hans Bremer RDM	Jürgen Appelhoff, Dipl.-Ing.	Immobilienmakler	Stadtblick 17, 38112 Braunschweig	0531.30 11 00 0531.30 18 00	hans-bremer@t-online.de ---
	Dr. Manfred Lemperle	Zahnarzt	Rosental 16, 38114 Braunschweig	0531.5 20 57 0531.57 15 30	--- ---
Dachdeckerei Stock	Martin Stock	Dachdeckerei	Schleinitzstraße 12, 38106 Braunschweig	0531.79 19 38 0531.79 19 36	dachdeckerei-stock@t-online.de ---
Fenicom GmbH	Toni Niesporek	Telefonanlagen SIEMENS- Fachhändler	Am Hafen 36, 38112 Braunschweig	0531.12 0 55-0 0531.12 0 55-25	a.niesporek@fenicom.de www.fenicom.de
Taxenbetrieb Lutsch	Adrian-Martin Lutsch	Taxiunternehmen	Paracelsusstraße 68, 38118 Braunschweig	0531.5 20 85 38 0531.5 16 83 09	--- ---
Gerber und Tappert	Christian Gerber, Dipl.-Ing. Knut Tappert, Dipl.-Ing.	Beratende Ingenieure für Statik und Bau- konstruktion	Frankfurter Straße 4, 38122 Braunschweig	0531.27 3 26-0 0531.27 3 26-50	gerber-tappert@t-online.de ---
Pook · Leiska & Partner	Olaf Pook	Architekturbüro, Generalplaner	Steintorwall 4, 38100 Braunschweig	0531.24 20 30 0531.24 20 333	pook@p-l-p.de www.p-l-p.de
Reese GmbH	Frank Chruscinski	Kopierer, Drucker, Plotter, Büromöbel, EDV-Zubehör, Bürobedarf	Dieselstraße 6, 38122 Braunschweig	0531.289 289 0531.289 28 39	info@reese-gmbh.de www.reese-gmbh.de www.shop.reese-gmbh.de
Schlüter, Meyer- Degering & Partner	Michael Schlüter, Knut und Dr. W. Meyer-Degering	Rechtsanwälte und Notar	Güldenstraße 19 – 20, 38100 Braunschweig	0531.4 80 91 0 0531.4 80 91 92	kanzlei@smd-p.de www.smd-p.de
Der Spezialist	Michael Butschies	Tischlerei	Forststraße 28 c, 38108 Braunschweig	0531.23 53 60 0531.7 65 28	--- ---
Steffen und Bach	Christian Bach	Design- und Werbeagentur	Leopoldstraße 7, 38100 Braunschweig	0531.2 88 42 01 0531.2 88 42 02	c.bach@steffenundbach.de www.steffenundbach.de
Remme Holzbau	Dipl.-Ing. Norbert Remme	Zimmerei, Tischlerei, Innenausbau	Hungerkamp 9, 38104 Braunschweig	0531.70 176-0 0531.70 176-20	post@remme-holzbau.de www.remme-holzbau.de
Lipinski Architekten	Jörg Lipinski	Architekturbüro	Triftweg 30, 38118 Braunschweig	0531.57 19 34 0531.57 19 32	architekten@lipinski-net.de www.lipinski-net.de
Bernd Hansen	Dipl.-Ing. Bernd Hansen	Tragwerksplanung	Heidehöhe 1, 38126 Braunschweig	0531.26 30 96 91 0531.26 30 96 92	bs.hansen@oleca.net ---
Post-Apotheke	Jürgen Wolff	Apotheke	Fr.-Wilhelm-Str. 43/44, 38100 Braunschweig	0531.4 42 41 0531.1 34 67	postapotheke@t-online.de www.postapotheke-bs.de
Nonn Immobilien GmbH	Evelyn und Horst Nonn	Immobilienbüro, Projektbetreuung	Wendentorwall 24, 38100 Braunschweig	0531.1 60 06 0531.1 34 81	info@nonn-immobilien.de www.nonn-immobilien.de
Steinke Orthopädie- Center GmbH	Mascha Wegener	Orthopädie- & Reha- technik, Sanitätshaus	Chemnitzer Str. 38, 38226 Salzgitter	05341.7 90 55 00 05341.7 90 55 01	rhakimi@steinke-gsc.de www.steinke-gsc.de
	Joachim Clemens	Rechtsanwalt	Böcklinstraße 33, 38106 Braunschweig	0531.4 80 18 60 0531.4 80 18 69	ra.j.clemens@inesko.de ---
Marc O' Polo	Elke Reinecke	Mode	Ziegenmarkt 5, 38100 Braunschweig	0531.40 04 22	elke.reinecke@nexgo-com ---
Praxis für Zahnheilkunde	Dr. Angelika Fischer Dr. Werner Fischer	Zahnärzte	Waisenhausdamm 7, 38100 Braunschweig	0531. 4 96 95 0351. 4 64 46	dr.fischer@zahnheilkunde-online.de www.zahnheilkunde-online.de



Firma	Clubmitglied	Branche	Anschrift	Fon und Fax	E-Mail und Internet
Reisebüro Schmidt	Wilhelm Schmidt	Touristik	Stadtmarkt 17, 38300 Wolfenbüttel	05331. 88 41 01 05331. 88 43 01	wilhelm.schmidt@der-schmidt.de www.der-schmidt.de
Schaper Consult	Anna-Katharina und Henning Schaper	Verkehrswertgutachten/Immobilienbewertung	Gotenweg 10, 38106 Braunschweig	0531.3 88 45 81 0531.3 88 48 93	consult@schaper-verwaltung.de www.schaper-consult.de
Hof-Apotheke	Doris und Wolfgang Borgmann	Apotheke	Schuhstraße 4, 38100 Braunschweig	0531.4 42 54 0531.40 03 31	kontakt@hof-apotheke-braunschweig.de www.hof-apotheke-braunschweig.de
Cederbaum Container GmbH	Beate Wagner	Containerdienst, Altpapier, Schrott, Metalle	Hannoversche Straße 65, 38116 Braunschweig	0531.5 80 05-0 0531.5 80 05-55	container@cederbaum.de www.cederbaum.de
Gemeinschaftspraxis	Martina Gruner und Thorsten Weihrauch	Physiotherapie	Prinzenweg 10, 38100 Braunschweig	0531.4 50 51 0531.2 40 88 24	---
Fischer Bau GmbH	Sven Stadtlander	Ein- & Mehrfamilienhäuser, Pflegeheime	Senfelderstraße 12, 38124 Braunschweig	0531.2 61 30 45	svestadtlander@fischerbau.de www.fischerbau.de
SV-Reumschüssel	Andreas F. W. Reumschüssel	Bausachverständiger	Hennebergstraße 5, 38102 Braunschweig	0531.1 58 52 0531.1 58 52	mail@sv-reumschuessel.de www.sv-reumschuessel.de
Buchhandlung Graff	Thomas Wrensch	Buchhandlung	Sack 15, 38100 Braunschweig	0531.4 80 89-0 0531.4 80 89 89	info@graff.de www.graff.de
Pöhling Unternehmensberatung	Christian Pöhling	Dienstleistung Logistikberatung	Diestelbleek 8, 38122 Braunschweig	0531.2 87 20-35 0531.2 87 20-34	poehling@arcor.de www.poehling.com
Praxis für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	Dr. med. Gloria Osterland	Frauenärztin	Pawelstraße 4, 38118 Braunschweig	0531.4 90 49 0531.4 61 02	---
REISEZEIT Agentur für Reisen	Gaby Schenk	Touristik	Leisewitzstraße 8, 38102 Braunschweig	0531.70 18 99 70 0531.70 18 99 61	gaby@reisezeit-schenk.de www.reisezeit-schenk-bs.de
Architekturbüro Stefan Krok	Stefan Krok, Dipl.Ing.(FH) Architekt	Architekturbüro	Schmalbachstraße 2, 38112 Braunschweig	0531.30 11 01 0531.30 11 03	s.krok@krok-architekten.de ---



Und was ist erst mit den Schmerzen? Das kann doch keiner mehr aushalten! Wenn wir so weiter machen, werden wir für ein Turnier mit Spielzeiten von zweimal dreieinhalb Minuten mit einem 56er-Kader anreisen müssen, um zum letzten Spiel wenigstens noch vier Leute auf dem Platz liegen zu haben.

Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass sich Ü30-Turniere nicht zur Bewältigung der Midlifecrisis eignen. Die zahlreichen Kinder

am Turnierwochenende eignen sich schon gar nicht dazu, sich vorzumachen, dass alles so wie früher ist. Vielleicht wollen wir das auch gar nicht. Die unangenehmen Dinge des intensiven Hockeylebens sind ja bekannt. Wir suchen weiter nach den Rosinen – in der Spannung vor dem Spiel, beim Schlag, in Bauchlage oder bei erhebenden Torschussversuchen. Und wenn das alles nicht hilft, gibt es immer noch Hekis Pullover. Was wollen wir mehr? Nichts!

Kulle →

: WANN KOMMT DER HAUPTAMTLICHE HOCKEYTRAINER?

Zurecht fordern die Eltern unserer über 200 jugendlichen Hockeyspieler zur Verbesserung der Trainingssituation einen hauptamtlichen Trainer. Hockeyvereine in vergleichbarer Größe sind auch in Niedersachsen schon besser versorgt, und es geht um den Bestand der Jugendabteilung. Alle Bemühungen scheitern bislang an den fehlenden finanziellen Mitteln.

Firmen bieten wir Bandenwerbung am Kunstrasenplatz an. Es stehen noch über 120 Meter zur Verfügung. Bei Interesse bitte an die nachfolgende Kontaktadresse wenden:

Dr. Wilhelm Meyer-Degering
Güldenstraße 19-21, 38100 Braunschweig
Fon: 0531.4 80 91-0, Fax: 0531.4 80 91-92



HOF-APOTHEKE
privilegiert seit 1772

D. BORGMANN
SCHUHSTRASSE 4
38100 BRAUNSCHWEIG
TELEFON 05 31/4 42 54
FAX 05 31/40 03 31





: MAN WIRD NICHT JÜNGER ...

Kulles „Das Letzte“

Alles war wie früher bei der Deutschen der Zu-alt-Mannschaften ersten Grades, auch „über 30“ genannt. Alles? Nein, fast alles! Eine kleine Riesenmenge an Veränderungen macht den Unterschied zu früher aus.

Die quälende Anfahrt zum natürlich nicht in Braunschweig stattfindenden Turnier auf überfüllten Autobahnen in heißen, langsamen Kisten kennen wir seit eh und je. Aber halt! Nicht wenige von uns haben den sozialen Sumpf hinter sich gelassen, lassen Frau und Kind hungern und darben, nur damit ein anständiges Gefährt in der Garage steht. Natürlich mit Navi und Klima. Das war mal anders. Damals fuhren wir mit Masi und Pico (später abgelöst von Peter und Manne) zu den Auswärtsspielen. Bei den hitzigen Diskussionen, welcher sabbernde Lappen sich zuerst die Glieder weich schütteln lässt oder wie man zu einem Hockeyplatz ohne eine unfreiwillige Stadtrundfahrt kommt, wäre eine Klimaanlage sehr angenehm gewesen. Doch wir sind nun einmal älter geworden. Während wir damals mit einem VW Transporter mit Tempo 100 bis nach Barcelona fuhren, nervt uns heute schon eine Fahrt mit 240 nach Celle (kleiner Umweg über die freie Autobahn nach Bad Harzburg, um die neue Reichenkiste endlich mal auszufahren).

Auf dem Platz hat sich allerdings nicht viel geändert. Putze fürchtet vor dem Spiel nach wie vor jeden Gegner und rechnet uns keine Chance aus. Selbst eine Amöben-Mannschaft würde ihm Angst einjagen. Imo will den Ball schlagen, weiß, dass er es nicht kann, kann es manchmal nicht lassen, was er aber hätte tun sollen. Rasi verbringt 90 Prozent des Spiels in der Bauchlage (super Quote, Junge!). Jape lauert auf die erstschlechteste Heberchance. Scholle über-

zieht etwas bei seiner Vorhand. Und so weiter. Ihr kennt das ja.

Zum Glück haben wir ein paar junge Hunde und ein paar Einkäufe aus Hamburg oder sogar Hannover in der Mannschaft (Letzteres ist als sozialer Akt zu verstehen, um den Jungen von der Straße zu holen). Und es gab sogar ein Wiedersehen. Auf einmal war der Heki wieder da. Und nach drei Spielen waren er und sein Schläger auch wieder Freunde. Nur manchmal täuschte er auf und neben dem Platz gelungene Tricks oder Stil vor. Schauspieler eben ... (Lieber Heki, der Pullover geht gar nicht!). Kimmi sorgte für frisches Wasser, als er sich beim zusätzlich zu absolvierenden Kanu-Wettkampf eines echten Piraten würdig erwies, das Rennen gewann und aus Dank seine weibliche Crew zum spontanen Schlammcatthen überzeugend aufforderte.

Die Musik war aus meiner Sicht so wie immer bei Hockeypartys, bei denen nicht DJ Handfix (Klein-Rasehorn) auflegt: Unter aller Sau wäre geschmeichelt. Erschießt den Klavierspieler! Die Rettung ist eine alt bekannte: Alkohol. Doch diesmal siegte bei vielen die Vernunft und die Reihen lichteten sich relativ früh.

Aber Männer, die Rechnung geht nicht auf. Ihr habt es alle gemerkt. Ihr könnt noch so vernünftig sein und weniger als früher kippen. Mit zunehmendem Alter potenzieren sich die unangenehmen Folgen des Alkoholkonsums trotz der im Verhältnis reduzierten Gesamtmenge: Gesichtslähmung und Koordinationsstörungen treten früher ein, der Kater führt zu Schweißausbrüchen, panischer Klosuche und Ähnlichem auch noch nach dem zweiten Sonntagspiel.



: CHRISTOPH USTER STELLT SICH VOR

Da ich ab dem 01. September 2008 bis zum 31. August 2009 mein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport als Ersatzdienst für den Einsatz bei der Bundeswehr bzw. im Zivildienst im BTHC absolvieren werde, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Christoph Uster, ich bin am 11.08.1988 in Goslar geboren und wohne in Bad Harzburg, wo ich diesen Sommer mein Abitur gemacht habe. Ich bin seit drei Jahren im BTHC und spiele in der 1. Herrenmannschaft Tennis. Meine Aufgaben während meiner Zeit im Verein liegen im Jugend- bzw. Kinderbereich sowie in der Unterstützung der Geschäftsstelle.

Generell trifft man mich von Montag bis Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle an, wenn ich nicht Training gebe oder auf einem Seminar bin.

Ich hoffe, dass ich im BTHC ein gutes und positives Jahr erleben kann und viele neue Eindrücke gewinne.

Mit freundlich Grüßen,
Christoph Uster

Steffen und Bach Design und visuelle Kommunikation +49 (0) 531 288 4201 www.steffenundbach.de

Maßgeschneiderte Werbung

steffen
NATUR-WERKSTEIN

Aussentreppen
Innentreppen
**TREPPEN, KÜCHEN,
BÄDER AUS STEIN.**

Küchen/Arbeitsplatten
Bäder/Waschtische
Fußböden

Am Bockshorn 1
38173 Sickinge
Fon 05305 9100-0
info@steffen-gmbh.de
www.steffen-gmbh.de



: SPONSORENLAUF

Am 24. August veranstaltete die Hockey-Abteilung zum ersten Mal einen Sponsorenlauf. Der BTHC strebt eine professionelle Strukturanalyse an. Ziel dieser Analyse ist es, für den Verein ein zukunftsweisendes Konzept zu erhalten. Darüber hinaus strebt die Hockeyabteilung über langfristiges Sponsoring die Festanstellung eines hauptamtlichen Jugendtrainers an.

Der Sponsorenlauf sollte für alle Kinder- und Jugendmannschaften, alle Erwachsenenmannschaften beider Abteilungen Hockey und Tennis, sowie für die Grasnarbenschocker, Sunshiner und Freunde des Vereins gelten. Bei herrlichem Wetter kamen ca. 100 Personen (davon ca. 80 Teilnehmer) zusammen. Die Stimmung war hervorragend, alle gaben ihr Bestes und liefen eine Runde nach der nächsten. Zum Schluss konnten wir die stolze Spendensumme von 2.554,00 Euro für den Förderverein im BTHC verkünden.

Nach dem Sponsorenlauf wurde der Hockeyschläger geschwungen! Auch Tennisspieler und Eltern von Hockeyspielenden Kindern griffen zum Hockeyschläger. Nach dem anstrengenden Sport konnten sich alle bei einer Bratwurst und wohlschmeckenden Salaten wieder stärken.

Wir möchten uns bei allen Teilnehmern ganz herzlich bedanken. Ihr habt den Sponsorenlauf zu einem tollen Ereignis gemacht.

Die Organisatoren Karen Fröhlich & Cornelia Krüger

Unsere erfolgreichen Läufer, ob jung oder alt, die von Eltern, Verwandten und Großeltern gesponsert wurden, heißen:

Haessner, Louisa, B-Mädchen Hockey	20,00 Euro
Krahn, Jörg, Tennis/Hockey (Grasnarbenschocker)	20,00 Euro
Knaust, Ulli, Hockey (Grasnarbenschocker)	20,00 Euro
Reumsschüssel, Victoria, Tennisjugend	15,00 Euro
Reumsschüssel, Constantin, Tennisjugend	15,00 Euro
Meyer-Degering, Wilhelm, Tennis/Hockey	20,00 Euro
Krok, Stefan, Tennis	30,00 Euro
Krok, Simon, A-Knabe Hockey	30,00 Euro
Berse, Dr., Tennis	30,00 Euro
Berse, Nicole, Tennis	30,00 Euro
Berse, Antonia, Tennisjugend	55,00 Euro
Berse, Philip, Tennisjugend	30,00 Euro
Lüpke, Karsten, Tennis	35,00 Euro
Gereke, Thomas, B-Knabe Hockey	60,00 Euro
Gereke, Robert, A-Knabe Hockey	55,00 Euro
Meler, Katrin, weibl. Jugend A Hockey	44,00 Euro
Dittrich, Jakob, D-Knabe Hockey	50,00 Euro
Baser, Volkan, D-Knabe (14 Runden!)	14,00 Euro
Mathe, Erik, D-Knabe (14 Runden!)	17,00 Euro

Nellis, Marius, D-Knabe	6,00 Euro
Mumme, Vincent, D-Knabe	20,00 Euro
Lehmann, Bernhard, Hockey (Sunshiner)	100,00 Euro
Tüchelmann, Fred, Tennis	80,00 Euro
Beese, Werner, Hockey (Sunshiner)	50,00 Euro
Fleischer-Beese, Sabine, Hockeyfan	50,00 Euro
Kiehne, M., D-Mädchen	30,00 Euro
v. Bredow-Dahlke, Krimhild, Tennis	50,00 Euro
Langheim, Ellen, Tennis	70,00 Euro
Langheim, Robert, Tennis	70,00 Euro
Land, Jannis, Hockey-Wusel	20,00 Euro
Fröhlich, Malte, männliche Jugend, Hockey	62,00 Euro
Volker, Christin, weibl. Jugend A Hockey	28,00 Euro
Ertingshausen, Harald, Sunshiner	15,00 Euro
Zwischensumme: 1.236,00 Euro	

Die noch zu überweisenden Beträge kommen von folgenden Läufern:

Freudenberg, Lilly, D-Mädchen Hockey	55,00 Euro
Freudenberg, Ulla, Hockeymutter	27,00 Euro
Tüchelmann, Fred, Tennis	156,00 Euro
Tüchelmann, Michael, Tennisjugend	104,00 Euro
Steinbock, Katarina, A-Mädchen	36,00 Euro
Schwencke (ganze Familie), Hockey	160,00 Euro
Wons, Bastian, A-Knaben, Hockey	88,00 Euro
Wisbar, Felix, C-Knabe Hockey	75,00 Euro
Wisbar, Geoffrey, D-Knabe Hockey	75,00 Euro
v. Ophemert, Henrike, D-Mädchen Hockey	66,00 Euro
v. Ophemert, Julian, Hockey-Wusel	42,00 Euro
Putze, Philipp, D-Knabe, Hockey	72,00 Euro
Bati, Christian, C-Knabe Hockey	13,00 Euro
Bati, Arthur, A-Knabe Hockey	13,00 Euro
Osterland, Antoniak, D-Mädchen	120,00 Euro
Bieser, Nele, D-Mädchen Hockey	240,00 Euro
Schuhmann, Katja, Tennis Damen	Summe noch nicht bekannt
Zwischensumme: 1318,00 Euro	

Gesamtsumme aller Spenden: 2.554,00 Euro

Alle haben sich sehr angestrengt, Sponsoren zu finden. Jede Spende ist für das Erreichen unseres Zieles wichtig. Zwei Spendenbeträge ragen doch heraus und sollen hier besonders erwähnt werden: Nele Bieser, ein kleines D-Hockey-Mädchen hat die absolute Topspende von 240,00 Euro insgesamt erreicht. Bei den Tennisspielern haben sich Fred und Michael Tüchelmann wahnsinnig ins Zeug gelegt und insgesamt 340,00 Euro eingelaufen. Toll, danke!

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer!

: „3. KLIPPER FOR B'S“-TURNIER

Petrus hatte mal wieder ein Einsehen und uns gerade rechtzeitig zum August-Ausklang nicht mehr erwartetes Spätsommerwetter gesandt. Als Titelverteidiger angegeist, waren wir gespannt, wie sich unsere Hallen-Niedersachsenmeister dieses Jahr in Hamburg schlagen würden.

Es begann furios mit einem überzeugenden Sieg gegen den späteren Turniersieger Bremer HC, was wir zu dieser Zeit nicht ahnten, auch wenn es einigen Spielern noch recht schwer fiel, den Ball auf dem ungewohnten Naturrasen zu bändigen. Auch das nächste und leider einzige Spiel auf Kunstrasen gegen den HSV gewannen sie locker und souverän. Dann wieder Naturrasen gegen die Heimmannschaft mit einem Unentschieden und schon war man überlegener Gruppensieger. Dagegen hatte in der anderen Gruppe der SCC alle Spiele „abgelost“ und war am späten Abend als Gruppenletzter die vermeintlich leicht zu überwindende Hürde zum Finale nach einem allerdings fragwürdigen und ungewöhnlichen Verfahren (auch dem anderen überlegenen Gruppensieger, dem CzV, erging es später ähnlich, so dass es unser Traumfinale CzV gegen BTHC leider nicht geben sollte). Die Tücke des Naturrasens und die schwindenden Kräfte sorgten aber dann für ein überraschendes 0:1, woran auch die lautstarke Unterstützung der stolzen Väterriege mit Axel Beims, Thorsten Groß, dem dazu geeilten Olaf Firus und mir nichts ändern konnte. Allerdings hatten wir auch die für uns selbstverständliche Fairness an den Tag gelegt, als wir am Anfang des Spiels solange auf unseren Torwart verzichteten, solange der SCC seinen nicht fand.

Danach gab es endlich reichlich zu Essen. Klipper setzte dieses Mal neue Maßstäbe und hatte aus dem Vorjahr die richtigen Lehren gezogen: Es gab Steaks, Pellkartoffeln, Salate, Bratwürste und Spagetti Bolognese, von allem und jedem bis zum Abwinken. Väter-Karaoke hätte dieses Jahr ohne den stimmungsgewaltigen Stefan Krok nicht wirklich überzeugen können, zum Glück stand daher auf

dem Programm, die Mannschaften ein Lied trällern zu lassen, das die Heimat-Region beschreibt. Da hatten wir es natürlich leicht als Verein „zwischen Harz und Heide“! Ob die holländische Mädchenmannschaft nun weiß, wo Braunschweig liegt, entzieht sich allerdings unserer Kenntnis. Dann kamen die Jungen endlich in ihre Gastfamilien, die hinterher mal wieder voll des Lobes waren. Übrigens wurden bis zu vier Kinder jeweils privat aufgenommen, so dass alle Spieler untergebracht wurden, Freundschaften gepflegt werden konnten und man die teuren und unnötigen Hotelkosten sparte (zur Nachahmung empfohlen).

Am Sonntagmorgen waren alle wieder fit, und der Himmel schien noch blauer zu sein. So besann man sich wieder auf die aufgefrischten Naturrasenqualitäten und fegte den HSV zum zweiten Mal vom Platz. Leider gab es noch einmal einen Rückschlag im Spiel um den Platz fünf gegen den Düsseldorfer HC mit einem 1:2, der es aber auch körperlich und verbal ziemlich schön angehen ließ. Unsere Jungen ließen sich zum Glück überhaupt nicht provozieren, versäumten es allerdings ihre Chancen zu nutzen (allein mit unseren zu 100 % nicht genutzten Ecken hätte man drei Turniere gewinnen können). Übrigens standen im Endspiel Bremer HC und SCC, die einen hatten wir geschlagen, die anderen hatten sich als Gruppenletzte ein bisschen ins Finale gemogelt. So war Siggie insgesamt voll des Lobes für die Leistung unserer Mannschaft, die wieder einmal ihre sprichwörtliche Harmonie und Geschlossenheit zeigte und in kürzester Zeit unsere neuen Verstärkungen aus Goslar und Wolfenbüttel integriert hatte, als würden sie schon immer dazugehören. Weiter so!

Christian Pöhling



: IN EIGENER SACHE

In der letzten Ausgabe der Club-Nachrichten wurde ein Artikel angekündigt. Die Hockey-Redaktion hat nur durch Zufall vom Erscheinen und dem Erscheinungsdatum dieser Ausgabe erfahren – zu kurzfristig, um die Umsetzung in vernünftiger Weise realisieren

zu können. Wir verschieben daher die Würdigung auf die Winter-Ausgabe und bitten um Verständnis.

Axel Büchner, Hockey-Red.



: HOCKEYTURNIER BEIM OSTERNIENBURGER HC

Für unser erstes Turnier in Osternienburg sollten wir einiges in Kauf nehmen. So kam es, dass sich am Samstagmorgen um 6:30 Uhr einige noch verschlafene C-Knaben mit Sack und Pack am Club zur Abfahrt gen Ostern trafen. Nachdem einiges Aufsehen um die nicht vorhandene Torwarttasche erregt wurde, konnte es endlich losgehen, und so trafen wir gut zwei Stunden später beim OHC ein.

Eigentlich sollte 20 Minuten darauf unser erstes Spiel stattfinden. Um uns den Stress zu ersparen, wurden wir allerdings nach hinten verlegt, woraufhin wir nach einer kurzen Stärkung sogleich anfangen, die Zelte aufzubauen. Da leider aufgrund vieler Absagen nur vier der ursprünglich eingeteilten Kinder mit von der Partie waren und wir auch nur drei Ersatzspieler parat hatten, war das schnell erledigt, und bald darauf wurde Hockey gespielt. Von fünf Spielen gewannen wir vier, eins endete unentschieden, woraufhin wir nach dem ersten Tag, obwohl wir ohne Auswechselspieler vertreten waren, Tabellen-Erster wurden und am Sonntag um den Turniersieg spielen würden.

Nachdem tagsüber schon Feuerwehrrübungen und Kutschfahrten sowie viele andere Spiele, unter anderem im Rahmen einer „Gaudiolympiade“, auf dem Programm gestanden hatten, stand abends dann noch ein Puppentheater in der nah gelegenen Turnhalle sowie eine darauf folgende Nachtwanderung an. Da sich im Laufe des Tages die Eltern nach und nach verabschiedet hatten und sich herauskristallisierte, dass ich die Nacht alleine mit den Jungs verbringen würde, entschied sich Judith und Meik Wisbar sich, mich mit dieser Verantwortung nicht alleine lassen zu können. So fuhren wir kurz vor Ladenschluss in den nächstgelegenen Baumarkt, um ein Zelt sowie Schlafsäcke zu besorgen. Gegen 22:30 Uhr war nach einigem Hin- und Her mit den Cellern endlich Ruhe in den Zelten der Jungs, und auch wir hielten uns aufgrund akuter Müdigkeit dem nächtlichen Tanztee fern und schliefen mehr oder weniger gut ein. Doch die Ruhe währte nicht lange: Um kurz vor sechs ertönte bereits das altbekannte „Klack-Klack“-Schläger trifft auf Kugel ...

Nach einem ausgiebigen und auswahlreichen Frühstück sollte der Tag, bei dem gleichen herrlichen Sonnenschein wie schon am Samstag, beginnen. Die Jungs waren gut gelaunt, die Vorfreude auf das Finale groß. Doch erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Beim Daddeln auf dem Kunstrasen bekam unser zu dem Zeitpunkt noch nicht ausgerüsteter, erstmaliger Torwart Hans einen Schläger mitten ins Gesicht. Sowohl die Ober- als auch die Unterlippe platzten auf, ein Stück des rechten Schneidezahns splitterte ab. Sofort wurde zum ärztlichen Notdienst gefahren sowie anschließend ins Krankenhaus in die Kreisstadt Köthen, da eine solche Wunde nur dort genäht werden konnte. Hans blieb tapfer, zuckte nur bei der Betäubungsspitze und wurde seinem Ruf als Hockeyspieler mehr als gerecht. Während er noch in der Chirurgie lag, begann in Osternienburg das Finale. Die Jungs allerdings waren durch das Geschehene dermaßen beeindruckt und geschockt, dass das Spiel nach weniger als einer Minute abgebrochen werden musste, da unter anderem über Übelkeit und Unwohlsein geklagt wurde.

Mit einem zweiten Platz konnten alle gut leben, zumal es in diesem Moment wichtigeres gab. Die Zelte wurden abgebaut und die Jungs waren, wie mir Meik, der als Betreuer dort geblieben war, später berichtete, auf einmal so ruhig, wie wir es uns am Vortag - natürlich unter anderen Umständen - gewünscht hätten. Kurz darauf war Hans wieder da, nun auch mit seinen Eltern, die aus Braunschweig ins Krankenhaus gefahren waren. Alles war gut verlaufen und sah auch nur noch halb so gefährlich wie im ersten Moment aus. Die Siegerehrung erfolgte und mit ihr eine große Überraschung. Wir hatten gemeinsam mit dem BHC den ersten Platz erreicht! Wer da seine Finger im Spiel hatte, ist uns immer noch nicht klar, gefreut wurde sich natürlich trotzdem. Und so fand ein Tag, der so tragisch begonnen hatte, doch noch ein glückliches Ende.

Julia Meler



: TENNIS UNTERM DACH

Belegung der Tennishalle im Winter 2008/2009

Für die Wintersaison bis 30. April 2009 sind noch freie Hallenplätze zu belegen. Ihre Belegungswünsche nimmt die Geschäftsstelle telefonisch unter Telefon 0531.7 43 53 oder schriftlich entgegen.

Montag bis Freitag

7 – 8 Uhr	EUR 8,-
8 – 16 Uhr	EUR 12,-
16 – 22 Uhr	EUR 18,-
22 – 23 Uhr	EUR 8,-

Samstag und Sonntag

7 – 8 Uhr	EUR 8,-
8 – 11 Uhr	EUR 14,-
11 – 16 Uhr	EUR 16,-
16 – 23 Uhr	EUR 8,-

ZEIT	PLATZ	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
7 – 8 Uhr	1	–	–	–	–	–	–	–
	2	–	–	–	–	–	–	–
8 – 9 Uhr	1	–	–	–	–	–	–	–
	2	–	–	–	–	–	–	–
9 – 10 Uhr	1	–	–	belegt	belegt	belegt	belegt	–
	2	–	belegt	–	–	–	belegt	–
10 – 11 Uhr	1	belegt	–	belegt	belegt	–	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	–	–	–	belegt	belegt
11 – 12 Uhr	1	–	–	–	belegt	–	belegt	belegt
	2	–	belegt	–	–	–	belegt	belegt
12 – 13 Uhr	1	–	–	–	–	–	belegt	–
	2	–	belegt	–	belegt	–	belegt	–
13 – 14 Uhr	1	belegt	–	belegt	belegt	–	belegt	–
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
14 – 15 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	–	belegt	belegt	–
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
15 – 16 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	–
16 – 17 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
17 – 18 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
18 – 19 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–	belegt
19 – 20 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
20 – 21 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	–
21 – 22 Uhr	1	belegt	belegt	–	belegt	–	–	–
	2	belegt	belegt	–	belegt	–	–	–
22 – 23 Uhr	1	–	–	–	–	–	–	–
	2	–	–	–	–	–	–	–

: 3. HERREN: ABGESANG

Schluss, Ende, Aus. Die 3. Herren wurden von der Kleinfeldrunde 2008/09 zurückgezogen. Obwohl mit insgesamt sieben weiteren Mannschaften das Kleinfeld-Interesse so groß ist wie noch nie in Niedersachsen, hat der BTHC sich entschlossen, darauf zu verzichten. Trotz einer Namensliste mit über 20 Einträgen sind in den letzten beiden Spielzeiten Unterzahlspiele an der Tagesordnung gewesen. In der Saison 2007/08 musste sogar ein Spieltag komplett abgesagt werden.

Die Gründe für die Absagen Einzelner (oder eher: des Großteils) sind an Phantasie, Kreativität und Einfallsreichtum kaum zu überbieten gewesen. Daher werden die 3. Herren nur noch in der Halle auflaufen – und auch dort mal wieder auf den Aufstieg in die

sportlich anspruchsvollere 1. Verbandsliga verzichten, um zu vielen Spieltagen aus dem Weg zu gehen. Eigentlich nicht schön, so etwas eingestehen zu müssen, aber die normative Kraft des Faktischen lässt keine andere Möglichkeit zu.

Erst dann, wenn genug Personen, die auch als aktiv gemeldete Mitglieder in der Sparte Hockey des Clubs geführt werden, sich bereit erklären, für eine gesamte Saison fest zur Verfügung zu stehen, werden sich die Verantwortlichen zusammen setzen und über ein Wiederaufleben einer 3. Herrenmannschaft auf dem Feld beraten.

AB.

: HOCKEYSPENDE

Wir haben aus nachbarlicher Solidarität für die im vergangenen Jahr schwerverletzte Eintracht-Hockeyspielerin Michaela Schlett bei unseren Kinderturnieren um Spenden gebeten. 320 Euro sind zusammengekommen. Die C-Knaben haben aus ihrer Mannschaftskasse noch 100 Euro draufgelegt. Das Geld haben Emil Richwien und Felix Wisbar am Rand des Bundesligaspiels Leverkusen gegen Eintracht am 12. April persönlich an Michaela Schlett übergeben. Sie war erstmals nach ihrem Unfall wieder in Braunschweig und hatte ihre im Januar geborene Tochter Noa Sophie dabei. Das Foto zeigt sie mit von rechts Britta Billmann, Cora Eilhardt, Caro Schweibs mit Noa Sophie, Karen Fröhlich, Felix und Emil.

Karen Fröhlich



: ÜBERRASCHUNG FÜR DIE C-KNABEN

Mit der Information „Bitte um 12:30 Uhr in BTHC-Trikot und Sportsachen am Hockeyplatz der Eintracht sein“ wurden unsere C-Knaben am Samstag, den 23. August, zur groß angekündigten Überraschung bestellt. Bis auf einige Ausnahmen waren alle vertreten, und so fand sich um besagte Uhrzeit ein großer Haufen an Spielern und zahlreichen Eltern hinterm Stadion an der Hamburger Straße ein. Einige hatten schon ihr Eintracht-Outfit herausgekratzt – ob aufgrund einer Vorahnung oder dank undichter Stellen in der teilweise eingeweihten Elternschaft blieb unklar. Jedenfalls wurde alsbald ohne genauere Information in Richtung Fußballstadion marschiert. Vorher unerschwinglich da gewesene Unruhe macht sich breit, Gerüchte kursierten und den meisten war nun auch das Ziel ihrer Exkursion klar – der Sinn allerdings blieb im Verborgenen. Das Betreten des Stadions erfolgte und somit war schon mal klar, dass man heute immerhin Zuschauer beim Spiel Eintracht Braunschweig gegen die zweite Mannschaft Bayern Münchens sein würde. Doch anstatt auf die Tribüne, ging es für die Hockeyspieler erst einmal in die nächste Kabine. Immer noch herrschte Ungewissheit, bis einer der Verantwortlichen erschien und den Spekulationen ein Ende bereitere: „Ihr werdet heute mit den Profis einlaufen.“ Ein kurzer Moment der Fassungslosigkeit, aber nur ein Kurzer, ich kenn ja meine Jungs ...

Schließlich unbändiger Jubel, Gekreische und Gejohle. Zahn und brav wurden die T-Shirts der Braunschweiger Zeitung angezogen und ebenso zahn und brav wurde sich in Reih und Glied aufgestellt. Dann folgte der große, einmalige und unvergessliche Moment, von dem in den nächsten Tagen gegenüber Omas, Opas, Tanten, Onkels, Freunden und Eltern nur noch die Rede sein würde: das Einlaufen an der Seite der „Großen“ unter dem Applaus der Zuschauer. Mir kam zu Ohren, dass sich einige der Jungs nach dem Handschlag mit „ihrem“ Fußballer tagelang nicht die Hände

gewaschen haben. Ob sie diesen Vorwand als Ausrede benutzten, bleibt ungewiss, klar ist aber, dass es sich bei dieser Aktion um eine wirklich gelungene Überraschung gehandelt hat, wie es sie in dieser Form so schnell nicht wieder geben wird. Ganz herzlich danken möchte ich an dieser Stelle den Organisatoren und Initiatoren Thomas Fröhlich, Christoph Schrader und Meik Wisbar.

Julia Meler





: WUSEL WUSELN

Auch dieses Jahr waren wir wieder mit unseren Kleinsten, den Wusel, auf dem Hockey-Turnier in Köthen. Es war ein sehr spaßiges und erfolgreiches Turnier, da unsere Wusel allen Mannschaften zeigten, wie man wirklich Hockey spielt – der BTHC belegte ungeschlagen den 1. Platz.

Neben dem Hockey gab es auch noch Attraktionen wie das Bingo-Spiel, das große Hockey-Quiz, Bewässerung des Kunstrasens durch

die Feuerwehr, oder man konnte das nebenliegende Schwimmbad besuchen. Ab 22 Uhr begann dann das kleine Elternhockeyturnier. Vielen vielen Dank und ein großes Lob an Euch Eltern für das große Engagement und Euren bewundernswerten Kampfgeist. Wir werden das Wochenende mit einer so tollen Gruppe immer gerne in Erinnerung behalten!

Linda, Pia, Anne & Tini

: D-KNABEN

Am 29. Juni war der BTHC Ausrichter eines D-Knabenturniers. Ein „Mäuschen“ flüsterte uns zu, dass dieser Tag auch der Geburtstag unserer Trainerin Cornelia Krüger ist. Alle D-Knaben malten eine BTHC-Hockey-Karte für Conny. Zusammen ergab es ein tolles „Hockey-Kunstwerk“. Natürlich haben unsere Jungen auch noch das Turnier für ihre Trainerin souverän gewonnen. Am 30./31. August nahmen wir am Wilhelm Hirte Cup beim DHC in Hannover teil. Bei herrlichem Wetter hatten wir am Samstag drei Spiele. Im ersten Spiel gegen den Berliner HC auf Naturrasen lief unser Spiel noch nicht ganz so rund. Wir mussten uns erst an das Spielen auf dem Naturrasen gewöhnen. Das Spiel endete 0:0. Danach kamen wir aber immer besser in Fahrt und gewannen gegen den Gastgeber DHC II mit 4:0 auch wieder auf Naturrasen.

Beim letzten Spiel gegen Club zur Vahr mussten wir noch einmal alle Kräfte aktivieren, um das spannende, sehr umkämpfte Spiel mit 1:0 zu gewinnen. Am Sonntag gewannen wir dann das letzte Gruppenspiel gegen Klipper mit 6:0. Wir durften als Erster der Gruppe II gegen den Ersten der Gruppe I, UHC Hamburg, im Endspiel antreten. Leider verloren wir knapp mit 0:1 nach einem guten, spannenden Spiel. Wir sind mit unserem 2. Platz sehr zufrieden. Ganz herzlich möchten wir uns bei Dipl. Kfm Klaus Webendorfer Vorsitzender des Vorstandes der Dr. Kurt und Ruth Gahnz Stiftung, Ginsterweg 13 A, 38126 Braunschweig für die neue Torwartausrüstung bedanken. Unser Torwart Benidix war gut geschützt und konnte so viele Bälle abwehren. Die D-Knaben: Philipp Putze, Florian Ziehr, Jakob Dittrich, Erik Mathe, Volkan Baser, Lino Bennewitz, Paul Geilenberg, Bendix Zindler, Marius Nellis und Felix Thiel.



Kultureller Treffpunkt seit 1867

Seit 1867 sind wir (nicht nur) kultureller Treffpunkt in unserer Heimatstadt Braunschweig. Und falls Sie es einmal nicht schaffen, bei uns persönlich vorbeizuschauen, treffen wir uns vielleicht unter www.graff.de.

Graff – Lust am Lesen.



Sack 15 · www.graff.de · Tel. 0531 . 4 80 89-0 · Mo. - Sa. 9:30 - 20:00 Uhr

Götsch GmbH



SANITÄR HEIZUNG PLANUNG BADDESIGN

St. Ingbert Straße 14 D-38116 Braunschweig
Telefon 0531 / 52714 Telefax 0531 / 509272
info@goetsch-gmbh.de www.goetsch-gmbh.de

Immobilien Erbschaft.

Verwaltung

Vermietung

Verkauf

Im Umgang mit Immobilien-Erbschaften unterstützen wir Sie gern unter anderem bei Gutachten, Besichtigungen, Verhandlungen, Vertragsgestaltung, Kaufabwicklung oder Verwaltung.

Nutzen auch Sie unsere Fachkompetenz und zuverlässige Dienstleistung sowie unsere Kontakte zu Investoren aus dem In- und Ausland.



Wir aktivieren Ihre Immobilie.

Munte Immobilien GmbH & Co. KG

Fon 0531-12064-0
Fax 0531-12064-64

wohnen@munte-immobilien.de
munte-immobilien.de

Hagenmarkt 2
38100 Braunschweig

: NEUES VON DEN TENNIS-JÜNGSTEN

Auch in diesem Jahr starteten die Tennis-Jüngsten in der Altersklasse U10/Kleinfeld in der Regionalstaffel mit der Mannschaft aus Kai-Simon Weiberg (99), Marco Schumann (01) und Merle Sophia Hirsch (99). In 4 Punktspiel-Paarungen gewannen sie drei Begegnungen (Waggum, Königslutter, ...) und verloren gegen den SC Stöckheim, so dass sie letztendlich 2. Sieger in ihrer Staffel wurden. Verglichen zum letzten Jahr, in dem die Leistungen der drei im Motorikteil dominierte, überwog diesmal bei weitem die Leistung im Tennisspiel.

Wir wünschen den jungen Tennisspielern weiterhin so viel Spaß und auch Erfolg, wenn sie im nächsten Jahr zum ersten Mal auf dem Großfeld Ihre Punktspiele austragen.

Inken Hirsch



: BRONZE FÜR LEHNERT

Katharina Lehnert (Jahrgang 1994) erkämpfte sich bei den deutschen Jugendmeisterschaften die Bronzemedaille. Nach zwei glatten Runden stand sie bereits im Halbfinale, wo sie gegen Rosalie Willig aus Baden-Württemberg schwer zu kämpfen hatte, schließlich aber mit 5:7, 6:4 und 7:5 siegte. Anschließend verlor sie gegen die spätere deutsche Meisterin Anna Lena-Friedsam in 2 Sätzen mit 3:6, 3:6. Ebenfalls die Fahrkarte nach Ludwigshafen erhielt Jana Nabel (Jahrgang 1995).

Sie musste jedoch in der Qualifikation starten. Mit einem guten Start erreichte sie dort die 2.Runde, wurde dann jedoch von Victoria Krause aus Hessen in 2 Sätzen geschlagen. In der Doppelkonkurrenz erreichte sie jedoch mit ihrer Doppelpartnerin Carmen Smolka das Viertelfinale.



: C-MÄDCHEN

Hallo, wir sind Vicky und Clara und spielten in der Altersklasse C fünf Punktspiele. Wir sind zweiter geworden. Es waren jeden Samstag ganz spannende Spiele. Wir kannten fast alle unserer Gegnerinnen von Turnieren und aus dem Bezirkskader.

Aber es ging nicht ohne der einen oder anderen Panne. Gegen Wolfsburg Jahn zum Beispiel hat es so dolle geregnet, dass wir am nächsten Tag das Spiel in WOB beenden mussten. Und gegen Fortuna Bergfeld sind wir eine Stunde zu spät losgefahren und dann haben wir den Weg nicht gefunden. Es hat aber Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr. Vielleicht werden wir dann Staffelsieger.

Clara und Vicky



: HECKENSCHNITT

Vor dem diesjährigen ATP-Turnier haben wieder mit großem Einsatz unter Anleitung des ‚Meisters der Heckenschere‘ Eckhard Heitmann unsere Clubmitglieder Dr. Detlev Berse, Gunnar Krohn mit Sohn Alexander, Michael Pahl, Karsten Lüpke, Andreas Reumerschüssel, Manfred Siemon und Friedel Wolpers den Heckenschnitt vorgenommen. Herzlichen Dank!

In der ersten Oktoberhälfte steht wieder ein neuer Heckenschnitt an – Freiwillige bitte melden!

Wenn Sie helfen möchten, dann tragen Sie sich bitte im Aushang an der Infotafel ein oder melden Sie sich telefonisch unter 0531.7 43 53 in der Geschäftsstelle.

: SUNSHINER AUF TOUR

Als man mich überredet hat, in Wien meinen Tor-Mann zu stehen, war mir nicht klar, dass ich wohl wieder gewachsen war. Nicht so schlimm, denn wie man ähnliches Gewicht an einem Körper so verteilen kann, dass hinterher geguckt wird, erfuhr ich beim Einsammeln der Fahrgäste. Alles Europameister dachte ich, denn Wien etwa vier Wochen vor Auftakt war schon reizvoll und toll. Und so möchte ich berichten – schonungslos, unverblümt, aber dabei wie immer ehrlich... Kurzer Schnörkel in Peine, weil da standen noch zwei Beine – hübsch anzusehen, weil wir ja überredet wurden, mit Frauenquote anzureisen. Stark und überzeugend, unsere vier Damen, doch niemand hat wohl den anderen zur Fairness verpflichtet mitgeteilt, dass vier Weibchen Pflicht. Dazu später mehr.

Das Flugzeug am Freitag, durch Hockeytaschen leicht überladen mit einem leichten Aufsetzer – aber vielleicht gerade deshalb eine Meisterleistung des Piloten. Hotel Bellevue mit vielen Zimmern und guter Ausstattung rucki zucki verlassen, weil wir ja noch Fiaka fahren wollten. Fünf Kerle auf einen Streich lässt auch noch so robuste, starke Pferde kurz wiehern. Die Stadt wegen der vielen Europameister schon mehr als gesperrt, im Schnell(ver)fahren – ein netter Taxeur, mit Wiener Charme eine kulturelle Runde. Wir schnell Richtung Sammelkneipe, Treffen aller Turnierteilnehmer. In einer engen Häuserschlucht leichtes Unbehagen, weil man hier nicht erkennen konnte, ob morgen irgendwo die Sonne scheint. Also auf nach „Baselbeach“, die Schweiz als FunSponsor an einem Donausaitenarm. Caipirinha und Bier am laufenden Meter. Barfuss Gefahr, weil immer wieder Glas im Sand. Tausende Sandkörner und mehr als abertausende Trinker bei herrlich lauem Sommerwetter.

Up, up and away am Morgen später ruff uff die Anlage vom Post SV Wien. Ein Spiel mit 2:4, wir Löwen wie immer mit Fairness und Artigkeit im Gepäck, ließen uns schneller abstrafen als uns lieb war. Ein paar Strafschläge vom Schusskreisrand beeindruckten den Gegner nie. Hat es an der gewünschten Frauenquote gelegen (geschickt eingefädelt), oder war wie immer der Torwart Schuld?

An dieser Stelle weiß die Redaktion nicht weiter. Macht nix, denn Spaß und Schweiß bestimmen das Spiel. Hinterdrein zweites Desaster mit 2:3. Junge Männer von Arminen Wien liefern uns platt. An dieser Stelle sei angemerkt, der Torwart war wieder schuld und wenn Tore geschossen wurden, dann meistens von unseren Hobbyisten. Namen vermeiden wir in Angst um den Spielerausverkauf beim BTHC. Erst mal aufgebrelzt, Fußnägel lackiert & überhaupt hübsche Beine & schicke Jungs zum Turnierfest. Nach einigen Käsekrainern schwungvolles Abtanzen der Kalorien, die möglicherweise bei schnellen Antritten in einem Hockeyspiel den Start verzögern könnten. Hast du Sorgen in den Beinen, trink dich einen, hast du Sorgen mit den Füßen, wirst du Medicus begrüßen. Ist der Torwart dann noch schwach, bleib bis morgens wach. Abends auf dem Gelände parfümiert, zwischen Hochhäusern schwitzend europameisterlich verbracht, der/die eine/einer, wir alle diszipliniert nach Haus gekommen, Absteiger in Hotel nahe liegenden Kaschemmen, insbesondere Zimmer 512 wieder im zwielichtigen Night Cafe.

Sonntag dann endlich voll leistungsfähig. Die Vorbereitung, vor allem die Akklimatisierung am Vortag hat es gebracht. Gegen die Old Stars, was bedeutet, dass der Gegner Glück hatte erfahrener zu sein, ein deutliches 2:2. Dieses Mal bestimmte alte Klasse und gewohnte Harmonie das Braunschweiger Spiel. Selbst Torschüsse trafen zeitweise ins Ziel. Bier, Brez'n und up nach Hause. Insgesamt eine sonnige, fröhliche & wunderschöne Hockeyexpedition, wo wir wieder einmal zeigen konnten, dass im Bürgerpark nicht nur gesonnt wird.

Mit dabei: unsere flotten Bienen Anja, Ingrid, Dagny & Antje, die alten Hasen Dietlof, Achim, Reinhard, Olaf, Christian I & Christian II ... ach so und icke, der große Dicke. Gern wollen wir noch erwähnen GastBrüderchen Bernward und einen Leih-Old Star, mit alten Koffern in Braunschweig ...

Lemmi

: WUSEL GEWINNEN MIDEWA CUP IN KÖTHEN

Mit nur 6 Spielern führen die 3 Trainer mit den Wuseln zum Midewa Cup am 05.07.08 nach Köthen. Nachdem nun die Zelte mehr oder weniger ordnungsgemäß aufgebaut wurden standen für Samstag nun 3 Spiele an.

2:0 gegen Osternienburg
2:0 gegen Köthen
8:0 gegen Spandau

Ferner schlug der Erfurter Hockeyclub noch einmal auf dem Transfermarkt zu und Lih kurzerhand Geoffrey und Lennert für ihr Spiel gegen Spandau aus. Nach Zuspiel von Lennert erzielte Geoffrey den 1:0 Siegtreffer für Erfurt. Noch nicht wirklich ausgeschlafen zeigten sie am Sonntag in den noch zwei. Zu absolvierenden Spielen aber noch mal was sie bei den scheidenden Trainern Anne und Tini gelernt haben. So wurde Köthen noch einmal 5:1 und Erfurt 9:0 bezwungen. Leicht müde aber mit einer Goldmedaille im Rucksack führen die kleinsten wieder Richtung Braunschweig. An diesem Wochenende konnten sie aber voller Stolz sagen „Wir sind zwar klein aber die größten im Verein“.

Bleibt abschließend nur noch zu sagen:
Danke Anne, Danke Tini, Eure Wusel 2008





: TRAVEMÜNDE 2008

Pfingsten und Travemünde – da fallen BTHCern Stichworte ein wie Hockey, Casino, Privall, Steenkamp, Maritim, Otberts Ansprachen im Landhaus oder das Krabbenessen am Strand. Die Ansprache fiel aus, die 2. Herren weilten in Lahr, und Sunshiner waren eher Mangelware. So war das Motto 2008 „klein aber fein“: Statt Großfeld wurde Kleinfeld gespielt, und zwar Männlein und Weib-

lein gemeinsam – neudeutsch Mixed. Die Liste der Verletzten war diesmal etwas größer. Aber in Erinnerung bleiben der gemeinsame Auftritt der Geschwister Pook, herrliches Wetter an Platz & Strand sowie angenehme Stunden in Hockey-, Strand- & Zivilkleidung.

AB.



: WER HÄTTE DAS GEDACHT?

- Der Ball rollt wieder!
Man spielt wieder mehr Tennis!
- Tennis spielt erfreulicherweise in der Freizeitgestaltung vieler Familien – zumindest im BTHC – wieder eine größere Rolle.
- Die „gefühlte Wiederbelebung“ des Tennissports vollzieht sich auch ohne Orientierung an großen Vorbildern und Lichtgestalten.
- Die Mitteilung der Ligakids wächst derart schnell, dass sie in dieser Saison die 50er-Marke nicht nur erreicht, sondern sogar noch überschreiten wird.
- Mit Zuwachsraten jenseits der 50 stoßen wir allmählich an die Grenzen unserer Aufnahmekapazitäten. (Warteliste?)
- Die empfehlenswerten Termine zur Anmeldung sind zukünftig Ende April bzw. Ende September. Da dadurch die Vielzahl der Seiteneinsteiger während der Saison entfällt, ist gleichzeitig eine reibungslosere Gestaltung des jeweils halbjährigen Übungsbetriebes gewährleistet.
- Hospitieren und Schnuppern sind auch weiterhin jederzeit möglich. Die Zuordnung zu Trainingsgruppen wird dann jedoch i.d.R. erst zu Beginn der Sommer- bzw. Wintersaison möglich sein.
- Die Pampersliga mit der nachfolgenden Jüngstenliga – eingerichtet als „Sichtungsplattform für Talente“ – hat uns früher und schneller als erwartet erfreuliche und nennenswerte Ergebnisse beschert.
- Die beiden U 8 Kleinfeldteams mit Vincent Degering, Carlos Dressler, Luca Dell'Antonio, Anton Meißner, Vincent Fuest und Fynn Kaempfe haben in dieser Saison einen gelungenen Punktspielerstand gefeiert. Die 1. Mannschaft mit einem 2. Tabellenplatz war dabei am erfolgreichsten.
- Alexander Krohn und Marco Schumann waren die großen Gewinner beim erstmals ausgetragenen BS ENERGY-Cup am Ende der diesjährigen ATP-Turnierwoche.
- Die große BTHC-Schar der noch nicht ganz turnierreifen Tenniskids hatte ihren Auftritt beim traditionellen „Kidsday“ am ersten Turnierwochenende. Der Lohn für die gelungenen Ballwechsel mit auserwählten Tennisprofis waren Gutscheine über Trainerstunden – gesponsert von ÖFFENTLICHE Versicherung Braunschweig.
- SOS Sport und Reisen am Rebenring – bekanntlich seit längerer Zeit schon Kooperationspartner der Tennisabteilung – stiftet in diesem Jahr die Pokale für den neuen „BTHC-Junior-TEAM-Cup“.
- Die Anteile der Grundlagenausbildung im Training nehmen weiter zu. Neben dem Sammeln von Bewegungserfahrungen im Umgang mit den unterschiedlichsten Spielgeräten wird dem Motorikbereich mit Laufen, Werfen, Fangen und Springen mehr Raum eingeräumt.



- Ein Verzicht auf Elternpräsenz in „unmittelbarer Nähe der Übungsstätte“ führt in den Übungsstunden zu besseren Trainingsergebnissen. Einblicke in die Trainingsarbeit, in die Mitarbeit und Leistungsentwicklung der Kinder sind aber dennoch möglich! Dafür ist jeweils der erste Trainingstag im Monat als „öffentliches Schautraining“ ab Oktober vorgesehen.
- Der „Titelkampf um die Krone eines Trainingsweltmeisters“ führt jährlich zu wesentlich größeren Teilnehmerfeldern in allen Altersklassen als bei den Clubmeisterschaften. Chancen auf diesen Titel haben alle Jugendlichen, die nachweisen können, dass sie neben dem Training keine weiteren Maßnahmen zur Leistungssteigerung genutzt haben – was letztlich auch fehlender Spielpraxis zugute kommt. (Merke: Technikerwerb ohne Technikanwendung ist i.d.R. rausgeschmissenes Geld!).
- Auf dem angedachten neuen „Kidscourt“ würden auch die vielen Schnupperkinder aus Grundschulklassen und Kindergartenklassen, die vormittags die Anlage bevölkern, ihren gemeinsamen Tennisspaß haben. Zuletzt war vor den Sommerferien die „Gelbe Gruppe“ der Kindertagesstätte St. Magni bei uns zu Gast. (s. Foto)
- „Tennisakrobatik“ ist der letzte Schrei im zusätzlichen Tennisprogramm im Jüngstenbereich. Auch hierbei zeigt unsere Nachwuchshoffnung Carolina Rodig ihr ganzes Können. Ihre Spezialnummer ist zweifelsohne der von ihr sicher beherrschte „Kombinationsvorhand-Rückhandschmetterball“ (s. Foto)
- Die einst so beliebten und gut besuchten Sommerferien-Tennis-camps sind kaum noch gefragt. An ihre Stelle treten vermehrt Tagesintensivkurse. In kleineren und homogeneren Gruppen kann hier viel individueller und effektiver gearbeitet werden. Die zwei eifrigsten diesjährigen Kursteilnehmer Lucca Dell'Antonio und Carlos Dressler zeigen hier voller Stolz ihre wohlverdienten Kurstrophäen. (s. Foto)
- Mit den Ligakids geht's aufwärts – mit dem Kleinfeldplatz geht's weiter abwärts! Vom Schmuckstück zur Dauerbaustelle – und von der Dauerbaustelle zusehends zur Spielfeldruine? Zu dieser Langzeitproblematik ist vielerorts schon mehrfach alles gesagt. Der vielen Worte sind also genug gewechselt,.....! Damit hier wenigstens eine „Bolzplatz-Nutzung“ möglich wäre, sollten ein paar Schönheitsreparaturen nicht länger auf sich warten lassen.



Wenn parallel dazu – das sei abschließend noch einmal zum Ausdruck gebracht – der neue „Kidscourt“ Realität würde, wäre von heute auf morgen das leidige Spielfeldproblem endlich gelöst. Allen Personen, die sich zum Wohle des Tennisschwundes an zukunftsorientierten Verbesserungsmaßnahmen beteiligen, sei an dieser Stelle schon einmal ein erstes Dankeschön ausgesprochen!

Klaus-Dieter Kurze

: KINDERGARTENBESUCH IM BTHC

Am 1. Juli 2008 hatte der BTHC Braunschweig die Kinder der gelben Gruppe aus dem St. Magni Kindergarten zu einer Schnupper-Tennisstunde eingeladen. Der Tennislehrer Herr Kurze empfing uns in der großen Tennishalle und hatte sich viele interessante Spiele für die Kinder ausgedacht. Mit viel Spiel probierten wir Kunststücke mit den Kindertennisschlägern aus, übten Aufschläge über das Netz wie die Profis und rannten um die Wette bei dem „Fuchsspiel“. Natürlich mussten wir aufmerksam darauf achten, kein anderes Kind mit dem Schläger zu treffen. Die kleinen Nachwuchstennisspieler meisterten ihre Aufgaben vortrefflich und stärkten sich in den Spielpausen am Spielfeldrand mit dem mitgebrachten Picknickfrühstück.

Nach einer erlebnisreichen Tennisstunde verabschiedete sich die gelbe Gruppe herzlich von ihrem Tennislehrer mit der Option, nächstes Jahr wiederkommen zu dürfen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Herrn Kurze vom BTHC.

J. Schellhas



: KLEINE HENNER-HENKEL UND CILLY-AUSSEM-SPIELE

Die Spielgemeinschaft der Juniorinnen C mit Kira Schumann vom Braunschweiger THC und Elisabeth Wahle vom Helmstedter TV nehmen an dem traditionellen Abschluss der Freiluftsaison für die besten niedersächsischen Jugendmannschaften beim TC Blau-Weiß Delmenhorst teil.

Überraschend setzten sich die beiden 10-Jährigen als jüngste Mannschaft in der stark besetzten Staffel 01 in der 1. Bezirksklasse als Gruppensieger durch.

Während die Erfolge gegen den TV Jahn Wolfburg und den TSV Fortuna Bergfeld noch erwartet werden konnten, überraschten die

beiden mit ihren Siegen gegen die Mannschaft des TC GW Gifhorn sowie die weitere Vertretung des BTHC mit den beiden Vereinskolleginnen Klara Wegge und Viktoria Remschüssel, den späteren Gruppenzweiten.

Am letzten Spieltag, der aufgrund der BS Open auf die Anlage des Helmstedter TV verlegt wurde, galt es noch den bis dahin führenden TSC Göttingen zu bezwingen. Bereits nach ihren hart umkämpften Einzelerfolgen - Elisabeth Wahle gewann gegen Sonja Polly mit 3:6/6:4/7:5 und Kira Schumann bezwang Leonie Geyer mit 6:1/2:6/6:4 - stand fest, dass sie auch an diesem Tag erneut siegreich sein würden.

Abschlusstabelle

Platz	Mannschaft	Anzahl	Punkte	Matches	Sätze	Spiele
1.	Braunschweiger THC II	5	10:0	12:3	24:11	185:134
2.	Braunschweiger THC	5	6:4	10:5	22:11	176:131
3.	TSC Göttingen	5	6:4	9:6	21:15	191:153
4.	TC GW Gifhorn	5	4:6	8:7	18:15	146:151
5.	TV Jahn Wolfsburg	5	4:6	4:11	10:23	145:183
6.	TSV Fortuna Bergfeld	5	0:10	2:13	6:26	83:174

: 2. HERREN

Hockeytechnisch gibt es nichts Neues zu berichten aus der Oberliga Niedersachsen/Bremen. Wie auch in den letzten Jahren souverän im oberen Tabellendrittel platzierte sich die zweite Vertretung des BTHC. Die Meisterschaft wäre sicherlich möglich gewesen, wenn der Vergleich gegen unsere Freunde von Hannover 79-1 besser ausgefallen wäre. So reichte es nur zu einem 1:4 auf dem Jahnplatz und einer viel zu hoch ausgefallenen 8:2 Pleite in Hannover. Die restlichen Spiele wurden gut gemeistert, wobei vielleicht noch zu erwähnen wäre, dass wir zwei Spiele in Bremen mit nur zehn bzw. neun Mann bestritten und sie aber gewinnen konnten. Hut ab an die Helden, die an den Wochenenden geboren wurden!

Vielleicht lag es aber auch an der Saisonvorbereitung, welche dieses Jahr nicht in Travemünde, sondern im schönen Schwarzwald stattfand. Ein bunter Mix aus ersten und zweiten Herren machte sich auf die weite Reise, um auch im Süden für Furore zu sorgen. Sportlich gesehen leider nur Mittelmaß, aber getreu dem Motto „gesellschaftlich Bundesliga“ belegten wir in jenem Metier mit Abstand den ersten Platz. Um nur einige Schlagworte zu nennen: „Eine Strasse, viele Bäume ...“, „Lackhose“, „Matratze“, „wie – Freddy B. hat 'n Auto!?!“, „Hotelkatze“, „Vogelstrauß“ ... Für nähere Informationen bitte an die Beteiligten wenden.

Nun steht eine neue Saison vor der Tür, auf welche sich im Rahmen von Carstens 40. Geburtstag schon vorbereitet wurde. Man traf sich auf der hiesigen Kunstrasenanlage, um in Form von Hockeyspiel-



chen Rasy Ehrentag zu huldigen. Die zweiten Herren wünschen Rasy weiterhin viel Erfolg und Gesundheit! Der Dank geht an Konrad für die super Organisation.

Um den bunten Haufen in Aktion zu erleben, freuen wir uns über Zuschauer bei unseren Heimspielen. Anpiffzeiten und Gegner können Sie unter www.nhvhockey.de nachlesen oder den kommenden elektronischen Club-Nachrichten-Ausgaben in Emailform entnehmen.

Nikolaus Kuhle

: SOMMERCAMP 2008

Wie verbringt man die letzten Tage seiner Sommerferien am Besten? Richtig, mit Hockey! Und so kam es, dass sich 50 (!) Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren an zwei bzw. drei Tagen vom 17. – 19. August im Kennelbad Braunschweig einfanden. Leider, und auch das muss an dieser Stelle einmal geschrieben werden, kamen vier fest angemeldete Kinder nicht. Daher konnten andere, die auf der Warteliste standen, nicht nachrücken. Schade, doch das sollte eigentlich schon der einzige Wermutstropfen in den ansonsten harmonischen Tagen gewesen sein.

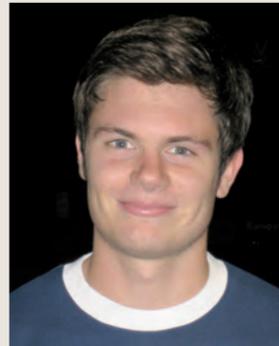
Geschlafen wurde, wie auch schon in den vergangenen Jahren, in Zelten. Das Training fand am Jahnplatz statt, wo man sich ein ums andere Mal über die Baustelle schlich, in ständiger Angst von gestrengen Respektpersonen einer anderen Ballsportart erwischt zu werden... Im gut gefüllten Tagesablauf enthalten waren Athletik sowie Stocktraining, aber auch Spiel und Spaß unter dem Motto „Olympische Spiele“. Die Spieler wurden in verschiedene Nationen, wie z. B. China, Italien und Frankreich eingeteilt und traten in den unterschiedlichsten Disziplinen (Schwimmen, Pedalofahren, Paddeln, Zielwerfen, Murmellabyrinth oder auch Torwandschießen) gegeneinander an. Zu späterer Stunde waren Flutlichtspiele oder ein Nationenabend angesagt, bei dem die Teilnehmer Einfalls-

reichtum und Kreativität unter Beweis stellen konnten. Besondere Begeisterung rief ein Besuch der Zirkusschule Dobbolino hervor. Artist Roman brachte den Kindern Feuerspucken, Tellerdrehen und Jonglieren bei. Zudem trauten sich einige Mutige, sich auf das höchst ungemütliche Nagelbrett zu legen oder über Scherben zu laufen. Insgesamt war die Stimmung super, trotz eher mäßigen Wetters konnte viel geschwommen werden, und auch die Nerven der Betreuer wurden des Nachts weitestgehend geschont.

Besonders gedankt sei vor allem denen, die sich liebevoll um Verpflegung und Aufbau gekümmert haben, namentlich: Kirsten Nuttelmann, Heike Wons und Nadja Weiß. Hinzuzufügen sind die zahlreichen Trainer: Timo Stassek, Michel Butschies, Merle Schnadmann, Christoph Schrader, Carsten Alisch, Wiebke Smeikal, Torne Krüger und Stephanie von Veltheim. Besonders hervorheben möchte ich Karen Fröhlich, die sich gemeinsam mit Michel im Vorfeld und auch während der drei Camptage um die Organisation gekümmert hat, ohne die ein Camp in solch einer Dimension nicht möglich wäre. Danke Karen!

Julia Meler (ebenfalls Trainerin beim Sommercamp)





Name: Leon Freiholz
 Spitzname: Felpsy
 Geburtstag: 02.10.1988
 Beruf: Student
 Rückennummer: 10
 Position: Sturm
 seit wann im Club: seit ca. 1993
 bisherige Vereine: BTHC, Hannover 78
 wie zum Hockey gekommen: Auf Ratschlag Familie Krügers an meine Eltern
 Lieblingessen: Spaghetti Bollo
 Hobbys neben Hockey: Sport, Freunde treffen, Aufstiegsfeiern, Gambling, PC, Horizont erweitern
 5 Wörter zu Deiner Person: spontan, ehrgeizig, emotional, Träumer, Fish-Hunter



Name: Maximilian Richter
 Spitzname: Maxi, andere variieren je nach Haarlänge
 Geburtstag: 14.06.1989
 Beruf: Student
 Rückennummer: -
 Position: Sturm
 seit wann im Club: seit August 2007
 bisherige Vereine: Eintracht Braunschweig
 wie zum Hockey gekommen: Übers Schulhockey inner Grundschule
 Lieblingessen: Nudeln, Fleisch
 Hobbys neben Hockey: anderer Sport, lesen, Freunde treffen
 5 Wörter zu Deiner Person: Bänderriss, hilfsbereit, hockeysüchtig, Abitur, faul



Name: Robert Crotogino
 Spitzname: Robo
 Geburtstag: 16.9.1987
 Beruf: Jura-Student
 Rückennummer: 14
 Position: Sturm
 seit wann im Club: seit 2007
 bisherige Vereine: 1.Kieler HTC
 wie zum Hockey gekommen: Jeden Tag mit dem Auto aus Göttingen, Zug dauert ja auch zu lange ...
 Lieblingessen: Pizza/Chinesisch
 Hobbys neben Hockey: Golf, Fußball, Sprachen
 5 Wörter zu Deiner Person: Ich bin der liebste und beste Mensch

Name: Nicolas Wilmshöfer
 Spitzname: Niji, „95 Ole“
 Geburtstag: 20.03.1984
 Beruf: Student
 Rückennummer: 20
 Position: Sturm
 seit wann im Club: 1 Jahrchen
 bisherige Vereine: DSD Düsseldorf
 wie zum Hockey gekommen: Vater war schon begeisterter Keulenschwinger
 Lieblingessen: Alles von Muttii!
 Hobbys neben Hockey: buffen, feiern, schlafen
 5 Wörter zu Deiner Person: rheinische Frohnatur, Faulpelz, Schlitzohr, Frauenversther, Langschläfer

Name: Christopher Lim
 Spitzname: Mathes, Limbo
 Geburtstag: 21.03.1983
 Beruf: Student, gelernter Bankkaufmann
 Rückennummer: hab ich noch nicht
 Position: dort wo Jost mich aufstellt
 seit wann im Club: seit 2007
 bisherige Vereine: Argo 04, Zehlendorfer Wespen, Düsseldorfer HC, Berliner HC
 wie zum Hockey gekommen: durch eine Schul-AG vor geraumer Zeit
 Lieblingessen: Roti Canai mit Curry, Nudeln in sämtlichen Varianten
 Hobbys neben Hockey: Badminton, Freunde
 5 Wörter zu Deiner Person: Hauptstadtrock, Umzugs-Profi, Asiat, Sprintwunder, Umsteiger-Fan

: „WETTEN, DASS...?“ ODER „MACH MEHR AUS DEINEM CLUB“

- Ideenliste füllen.
- ATP-Turnier nutzen.
- Tennis-Single-Börse eröffnen.
- Neuen „Kidscourt“ andenken.
- Etsituation verbessern.
- Etikette aufpolieren.

Wetten dass ...

- die Einrichtung einer Ideenliste (es muss nicht gleich ein Ideenwettbewerb sein!) das eine oder andere Problem im Club minimieren oder sogar lösen könnte?

Zuvor werden die größeren Probleme, die die Clubverantwortlichen bei den Mitglieder- und Abteilungsversammlungen vortragen und die kleineren, die die Clubmitglieder mit sich herumtragen (Fragebogenaktion!) in Form eines Maßnahmenkataloges zusammengestellt. Anschließend kann jedes Clubmitglied mit realisierbaren Vorschlägen/Ideen seinen Beitrag zum Lösen der einzelnen Problemfälle beisteuern.

Jede brauchbare Idee, die dem Club mindestens 1.000,- Euro Ersparnis bringt oder einbringt, wird mit einer „Ideenprämie“ von 100,- Euro belohnt. (Spendenwillige können diesen Betrag gleich an den Clubnachwuchs weiterreichen.)

Wenn sich nur jedes zweite Clubmitglied – einschließlich der Kinder und Jugendlichen, die in Absprache mit ihren Eltern ihre Vorstellungen und Wünsche vortragen – erfolgsversprechend an der Aktion beteiligt, wären ausreichende finanzielle Mittel vorhanden, um möglichst viele Vorhaben aus dem o.g. Maßnahmenkatalog in Angriff zu nehmen.

- sich gute Ideen nicht nur aus Nachdenken und Mitdenken, sondern auch aus Umdenken und Querdenken entwickeln lassen?

Jeder von uns kann so seinen Beitrag dazu leisten, dass das vom Clubpräsidenten J. Clemens in den Clubnachrichten 1-2008 geschilderte „Szenario“ nicht eintritt!

Die Ideenliste ist geöffnet!

- es keine geeignetere und erfolgsversprechendere „Plattform zur Mitgliedererwerbungs“ gibt als das jährliche ATP-Turnier mit den Nord LB-open ?

Bei weiter verbesserter professionellerer Organisation wären hier die größten Zuwachsraten zu erzielen! D. h., während der Turnierwoche müsste sich der Club angemessener als bisher präsentieren und gleichzeitig auch längere Präsenzzeiten bereithalten.

Für den angedachten neuen Infocorner wäre ein eigenes „Marktplatzzelt“ die passendste Räumlichkeit, die aber leider aus Kostengründen ausscheidet. Als Alternative käme ein „Einkaufen als Untermieter“ bei einem Aussteller in Frage. SOS Sport + Reisen am Rebenring – ohnehin schon Kooperationspartner der Tennisabteilung – wäre hier die Lösung. Die Mehrzahl der 30.000 Zuschauer, die 2009 zu erwarten sind, werden mindestens einmal während der Turnierwoche bei SOS Kunde sein. Von diesem Kundenstrom würde auch der BTHC bei seinen Maßnahmen Mitgliedererwerbungs zur mehr als bisher profitieren können. Die nächsten Nord LB-open könnten so im Mitgliederbestand wieder „schwärzere Zahlen“ schreiben.

„Plattformen“ besser nutzen

- demzufolge die Einrichtung einer „Tennissingle-Börse“ eine sinnvolle und vor allem auch kontaktfördernde Maßnahme wäre, die je nach Bedarf mehrmals in der Saison – einschließlich Welcometurnier – stattfinden sollte?

Dadurch lässt sich vermeiden, dass Mitgliedschaften mangels Spielpartnerkontakte bereits nach einem Jahr gekündigt werden. Wenn gleichzeitig eine auf die geänderten Bedürfnisse der Clubmitglieder ausgerichtete Bestandspflege zu mehr Wohlfühlatmosphäre führt, können die Verweilzeiten der Mitglieder auf der Anlage verlängert und das Clubleben wieder mehr gepflegt werden.

Eine „Tennis-Single-Börse“ stoppt u. a. den Mitgliederchwund.

- bald wieder eine weitere Saison vergangen ist, ohne dass sich in „Sachen Kleinfeld“ etwas bewegt hat“

Die Reaktion auf die zu Saisonbeginn angesprochenen kurzfristig umsetzbaren und auch kaum Kosten verursachenden Lösungsvorschläge heißt leider Fehlanzeige!

Da die Kinder bekanntlich die Zukunft des Clubs darstellen, müssen entsprechende Rahmenbedingungen erfüllt sein, um ihren Ansprüchen, Erwartungen und Wünschen gerecht zu werden. Dazu gehören u.a. ausreichende und entsprechend eingerichtete und ausgestattete Spielflächen, um – besonders auch in Zeiten der Couchpotatoes – Bewegungshunger zu stillen und Spielbetriebe zu befriedigen.

Da anzunehmen ist, dass ein Kleinfeldplatz für die ständig wachsende „Abteilung der Ligakids“ ohnehin nicht mehr ausreicht, wäre über eine neue, sprich größere Lösung nachzudenken. Dabei bleibt die bisherige Kleinfeldanlage – nur geringfügig überarbeitet – als „Bolzplatz“ für kleine und große Ballspiele erhalten. Der eigentliche Kleinfeld-Spielbetrieb wurde auch auf Platz 1 – seit eh und je als Jugendplatz von den älteren Jahrgängen nur ganz selten genutzt – verlagert und in einen neuen „Kidscourt“ umfunktioniert. (Die Namensrechte werden an einen „Sponsor mit Herz für Tennis-kinder“ vergeben.) Zur Umgestaltung gehören zwei turniergerechte Kleinfeldcourts als ständige Einrichtung und unterschiedliche Bewegungszonen für das so wichtige Grundlagentraining auf den Restflächen.

Ein Ersatz für den bisherigen Jugendplatz sollte durch entsprechende Änderungen in der Belegungsordnung gefunden werden. (Vorschläge dazu können unterbreitet werden.)

Alter Bolzplatz oder neuer „Kidscourt“ das ist hier die Frage!

- auch beim Schatzmeister Freude über den neuen „Kidscourt“ aufkommt?

Mit seiner Nutzung erhöhen sich automatisch die Beitragseinnahmen durch die jetzt fälligen Abteilungsbeiträge der unter Sechsjährigen, die bisher „Spielgeld-frei“ waren.

Da sich erfreulicherweise zunehmend weitere Familienmitglieder für eine Clubmitgliedschaft entscheiden, könnten vermehrt bessere Zahlen im Clubhaushalt geschrieben werden. Alternativ wird für die Belegung der neuen Anlage eine angemessene „Kidscourtpauschale“ in Rechnung gestellt.

Das „Projekt-Kidscourt“ würde wie beschrieben, nicht nur Kosten sparen, sondern gleichzeitig auch zusätzliche Gelder einbringen!

Ein „Kidscourt“ macht vieles möglich!

Klaus-Dieter Kurze



: FRÜHSTÜCKEN UND TENNISPIELEN

Das war nur etwas für Sonntagsfrühaufer! Pünktlich um 09.15 Uhr eröffnete unsere Gastronomie das leckere, abwechslungsreich gestaltete Frühstücksbuffet. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Es fehlte uns an nichts. Herzlichen Dank an den Service der Gastronomie!

Ab 10.00 Uhr stand Tennis spielen im Schleifchenturniermodus im Mittelpunkt. Unter den über 30 teilnehmenden Spielerinnen

und Spielern waren alle Altersklassen (10 – 70+) und Spielstärken vertreten. Nach bewährter Methode losten unsere Jüngsten die Mixedrunden aus. Ideale Wetterbedingungen machten es möglich, dass alle – mit nur kurzen Unterbrechungen – Mixed, Damen- und Herrendoppel spielen konnten. Bis schließlich die „Schiffsglocke“ um 13.30 Uhr das Ende des Schleifchenturniers ablautete. Fazit: Wiederholung gewünscht.



: ERGEBNISSE DER JUGEND, SAISON 2008

Mannschaft	Spielklasse	Platz	Wie geht es weiter?
Juniorinnen A I.	Bezirk	1.	Landesentscheid Delmenhorst 20./21.September
Juniorinnen A II.	Kreis	3.	
Juniorinnen C I.	Bezirk	2.	Bezirkspokal 1.Runde 23.8.
Juniorinnen C II.	Bezirk	1.	
Juniorinnen C III.	Kreis	1.	Landesentscheid Delmenhorst 20./21.September
Juniorinnen C IV.	Kreis	4.	
Juniorinnen D	Kreis	2.	Bezirkspokal 1.Runde 23.8.
Junioren A	Kreis	2.	
Junioren B I.	Bezirk	5.	Spiel um Bezirksmannschaftsmeisterschaft am 06.09.
Junioren B II.	Kreis	2.	
Junioren C I.	Bezirk	1.	Bezirkspokal 1.Runde 23.8.
Junioren C II.	Bezirk	4.	
Junioren C III.	Kreis	1.	
Junioren D	Kreis	4.	



Name: Jan Ammon
 Spitzname: Jänsen
 Geburtstag: 01.02.1979
 Beruf: nicht mehr lange Student
 Rückennummer: 7
 Position: Verteidigung / Mittelfeld
 seit wann im Club: wieder seit 2007
 bisherige Vereine: BTHC, Limburger HC, HC Göttingen
 wie zum Hockey gekommen: Schule
 Lieblingsessen: alles was schmeckt
 Hobbys neben Hockey: Laufen, Golf
 5 Wörter zu Deiner Person: Stopp doch mal den Ball !!! :-)



Name: Jonas Castor
 Spitzname: Castorwart
 Geburtstag: 27.09.1985
 Beruf: Student
 Rückennummer: 1
 Position: Torwart
 seit wann im Club: seit 2007
 bisherige Vereine: HC Heidelberg, East Grinstead Hockey Club
 wie zum Hockey gekommen: Freunde
 Lieblingsessen: ein gutes Schniposa
 Hobbys neben Hockey: Fussball
 5 Wörter zu Deiner Person: Quadratisch und praktisch und gut



Name: Jonas Oetken
 Spitzname: Mr. Perfect
 Geburtstag: 24.07.1984
 Beruf: Student (Sportmanagement)
 Rückennummer: 5
 Position: zentrales Mittelfeld
 seit wann im Club: seit 2005
 bisherige Vereine: MTHC Hamburg, Kew Melbourne
 wie zum Hockey gekommen: durch die Familie
 Lieblingsessen: Hauptsache Fleisch!
 Hobbys neben Hockey: Skilaufen, Reisen, Feiern
 5 Wörter zu Deiner Person: Nach verpasster Lumberjack WM-Quali habe ich damit nichts mehr am Hut!



Name: Jörg Schaller
 Spitzname: Fritze
 Geburtstag: 21.02.1977
 Beruf: Diplom-Kaufmann Sportmanagement
 Rückennummer: 2
 Position: alles auf der Achse des Ramba Zamba
 seit wann im Club: seit 1997
 bisherige Vereine: Eintracht Braunschweig, UTS Hockey Club Sydney
 wie zum Hockey gekommen: durchs „Anhockeln“ bei der Aantracht
 Lieblingsessen: Thai
 Hobbys neben Hockey: Skifoan, alles mit Ball, Reisen, Feiern
 5 Wörter zu Deiner Person: Käpt'n, ehrgeizig, ambitioniert, laut, routiniert



Name: Jost Miltkau
 Spitzname: -
 Geburtstag: 27.1. ...
 Beruf: Diplom-Sportlehrer
 Rückennummer: -
 Position: am Spielfeldrand
 seit wann im Club: seit 2 Jahren
 bisherige Vereine: Leverkusen, HTHC Hamburg, E. BS
 wie zum Hockey gekommen: hatte auf einmal einen Schläger in der Hand und habe ihn nicht mehr weggelegt
 Lieblingsessen: alles, außer Rotkohl
 Hobbys neben Hockey: bleibt da noch Zeit übrig? Golf, Skilaufen, Lesen
 5 Wörter zu Deiner Person: -



Name: Björn Billmann
 Spitzname: Wand
 Geburtstag: 09.09.1976
 Beruf: Arzt
 Rückennummer: 33
 Position: Tor
 seit wann im Club: seit 1983
 bisherige Vereine: BTHC, GTHGC, BTHC
 wie zum Hockey gekommen: in der ersten Klasse einfach mal ausprobiert
 Lieblingsessen: Nudeln
 Hobbys neben Hockey: Eintracht
 5 Wörter zu Deiner Person: stinkender, nudelessender Torwart, der gerne zu Eintracht geht



Name: Fabian Mund
 Spitzname: Schinken
 Geburtstag: 10.03.1988
 Beruf: Auszubildender zum Bankkaufmann
 Rückennummer: 21
 Position: Abwehr/ Mittelfeld/ Sturm
 seit wann im Club: seit 2008
 bisherige Vereine: TTK, UHC
 wie zum Hockey gekommen: durch Papa (war auch Erster Trainer)
 Lieblingsessen: Nudeln
 Hobbys neben Hockey: Trainer A- und B-Mädchen, Feiern
 5 Wörter zu Deiner Person: spontan, klein, smart, Party, Muahahahaha ...



Name: Moritz Klein
 Spitzname: Mo
 Geburtstag: 24.07.1984
 Beruf: Student
 Rückennummer: 16
 Position: Mittelfeld
 seit wann im Club: seit 2006
 bisherige Vereine: HTC Schwarz-Weiss Bonn
 wie zum Hockey gekommen: durch einen Freund
 Lieblingsessen: Fleisch
 Hobbys neben Hockey: studieren, verreisen
 5 Wörter zu Deiner Person: ...



Name: Nikolaus Kuhle
 Spitzname: Niki
 Geburtstag: 13.12.1980
 Beruf: grad am Orientieren
 Rückennummer: 40
 Position: Sturm
 seit wann im Club: seit 1986
 bisherige Vereine: immer BTHC
 wie zum Hockey gekommen: Mama sagte, ich soll das mal ausprobieren
 Lieblingsessen: MR. RUMPSTEAK
 Hobbys neben Hockey: mich mit Felsy über Fische beim Pokern ärgern, Stadion
 5 Wörter zu Deiner Person: nie Guthaben, Graf Google, Gesellig, Galant, Gemütlich



Name: Olaf Kling
 Spitzname: OOOOOOOOOOli
 Geburtstag: 03.07.1983
 Beruf: Student Zahnmedizin
 Rückennummer: 3
 Position: Sturm
 seit wann im Club: seit 2006
 bisherige Vereine: HTC Schwarz-Weiß Bonn, HC Göttingen
 wie zum Hockey gekommen: Mit 12 durch Freunde in der Schule
 Lieblingsessen: Vitello Tonato
 Hobbys neben Hockey: studieren
 5 Wörter zu Deiner Person: Langstreckenautofahrer, ruhig aber beim Torschuss zu hektisch ...

: GEBURTSTUNDE DER JUNIOREN II DES BTHC

Am Anfang war unsere Jugendwartin Nicole Berse, die die Meinung vertritt, daß auch die jungen Tennisspieler der Junioren B ab Meldeplatz 7 eine neue Mannschaft bilden sollten. So wurde ich das erste Mal in meinem langem Tennisleben „Betreuer und Funktionär“.

So, jetzt möchte ich zuerst die Spieler vorstellen: Unsere Nummer 1 in diesem Jahr war Viktor Luge, gefolgt von Julian Tassev. An dritter Stelle spielte Tim Jannis Boguth und den vierten Platz nahm Nils Petras ein. In unserer Meldeliste waren auch Florian Dreyer und Erik Schlesinger, leider standen sie zu keinem Punktspiel zur Verfügung. Jungs, kann ich nur sagen, ihr habt eine Menge Spaß verpaßt!

Unsere Punktspielsaison sollte am 17. Mai 2008 beim MTV Hondelage starten, der Wettergott war dagegen, so mußten wir genau eine Woche warten (heftig Vor- und Rückhand geübt) um dann den ersten Sieg einzufahren. Alle vier Spieler haben gekämpft und sich auch noch später beim Currywurstessen angefeuert.

Das zweite Punktspiel war unser erstes Heimspiel, unser Gast kam vom MTV Wolfenbüttel. Durch den Sieg in Hondelage mental gestärkt, wurde auch dieses Mal gewonnen. Interessant war jedoch, das die Wolfenbütteler Spieler ihre Fans mitbrachten (Eltern und Freunde), unsere Junioren B durch genau zwei Eltern angefeuert wurden. Hier erwarten wir im Sommer 2009 mehr Unterstützung!!!!

Das dritte Punktspiel führte uns zum MTV Vater Jahn Peine, die bereits jetzt die Tabelle anführten. Hier konnte nur Julian Tassev zweimal im Tie-Break punkten, gleichfalls gewann unser erstes Doppel – Julian Tassev/Viktor Luge – ihr Spiel. Dem Leser muß aber nahe gebracht werden, das die Peiner irgendwie Kraftfutter gegessen haben müssen, denn alle Spieler waren mindestens 1,80 m groß, zwei Spieler brachten locker je 80 kg auf die Waage. Diese 2:4 Niederlage hat uns aber nicht umgehauen, sondern gestärkt. Der Spruch des Tages: Jetzt wollen wir unser letztes Punktspiel unbedingt gewinnen.

Unser „Heimspiel“ fand am 21.06.2008 wegen des ATP-Turniers auf der Anlage des Heidberger TC statt, vielen Dank an die dortigen Braunschweiger Tennisfreunde. Alles hat prima geklappt -Essen und Trinken, Wetter und Zuschauer- nur ein Sieg wollte sich nicht einstellen. Wir trennten uns 3:3.

Ende gut, alles gut. Unsere jungen Nachwuchsspieler haben ihr Bestes gegeben, waren sehr diszipliniert und wollen im Sommer 2009 erneut starten. Mir persönlich hat die Betreuung Spaß gemacht, ich fühle mich oft in meine Jugend zurückgesetzt. Mitfiebern, Freude und Ohnmacht.

Hagen Boguth

: DIE TENNISABTEILUNG IN DER PRESSE



BTHC-Junioren stellen ihr Team selber auf

Unbesiegt Meister der 1. Kreisliga-Staffel 5 sind die Tennis-C-Junioren des BTHC geworden. Das Quartett hat sich somit für den Bezirkspokal qualifiziert. Der Mannschaftsgeist stand im Vordergrund, denn die Spieler entschieden selber, wer jeweils in den Einzeln und im Doppel antrat. Das Meisteraufgebot bilden: (von links) Florian Heumann, Marius Burs, Sören Leontiew und Alexander Bräutigam. Foto: BTHC

Freitag, 25. Juli 2008, BZ

BTHC-Trio schlägt sich gut bei Turnier

Beim Helmstedter Jugendturnier sicherten sich die BTHC-Tennisspieler je einen ersten, zweiten und dritten Platz. Sieger bei der U12 wurde der in den Gruppenspielen ungeschlagene Malte Petersen durch ein 7:5, 6:2 im Endspiel gegen Stephan Seidlitz von Grün-Gold Wolfsburg. Im Halbfinale hatte er Tobias Rasche vom MTV VJ Peine mit 6:2, 6:0 bezwungen.

Seidlitz hatte in der Vorschussrunde den BTHCer Philipp-Moritz Krause mit 6:1, 6:3 besiegt. Im Spiel um Platz drei bezwang Krause dann Rasche 6:3, 6:3.

Bei den Mädchen U10 marschierte Kira Schumann ohne Niederlage durch die Gruppenspiele und das Halbfinale, verlor dann aber das Endspiel mit 1:6, 2:6 gegen Elisabeth Wahle vom TV Helmstedt. U.E.

: SENIOREN 50+ JETZT

Nicht nur de luxe, sondern auch superb formidable gracieux



Mein Freund Peter Voß, dem die humanistische Bildung unseres deutschen Volkes so sehr am Herzen liegt, jauchzte und schnaufte: „_TT_ TTT_“, oh weh, oh Graus! Wie einst der blinde Homer in seinem Troja-Epos. „_TT_TTT_“, jauchzte er, der Kenner, als er das vom Tienschäff geschossene Photo sah: Unendlich viele Halbliter „Aohol!“ bei strahlendem Sonnenschein und glühender Hitze auf dem Tennisplatz, und il presidente nebst Gemahlgattin mittendrin! Das hatte es letztmalig 1180 gegeben, als Heinrich der Löwe das Endspiel gegen Kaiser Rotbart verloren hatte. (Fragen Sie Herrn Professor Dr. hc Gerd Biegel! Der wird es bestätigen, der weiß über Braunschweigs Historie, aber auch über Braunschweigs Zukunft alles!)

Zurück zum Photo:

So viele Kilometer hatte Mario aus Porto noch nie in seiner Kellnerkarriere gemacht, um 50 Liter Fassbier an den Mann zu bringen. – Die Auflösung des Gruppenphotos: Übersäumende Siegerlaune auf der Mini-Tribüne vor Platz 6 beim Stand von 5:0 im Aufstiegsspiel zur Nordliga gegen den Hamburger Meister.

Wir kennen Brunswiek – wo liegt Hamburg? Wir kennen noch nicht einmal „Hamburger“, wir verabscheuen sie so sogar. Eine expressionistische Bildbeschreibung à la Abi 56 würde vielleicht so beginnen: Im Zentrum lächelt uns ein braungebrannter Beau an – bange Frage: ob der wohl auch den tiefen Halfvolley spielen kann? Ja, er kann! Sogar sehr gut! – darüber EU-Konspiration über ein Bierglas zwischen dem Vice – Top – Playe Jörg und Mario célèbre ... und im Vordergrund Jens Eichhorn, Mitglied der noch berühmteren Mannschaft Herren 40+. Mit Detail – Informationen über ihn und seine Herkunft muss ich Sie als Leser bis zum PS verträsten. Was war geschehen? Nicht „what happ...“



Dieses schlagstarke Team wurde eingesetzt, um das Tor zu Regionalem, später gar Internationalen Flair aufzustoßen: Jörg Krahn (2) – Hagen Boguth (3) – Jörg Meyer (6) – Christian Land (4) – Robert Langheim (6) – Thomas Krautwald (1) – Roland Sobotta (5).

Die zahlreichen, nein zahllosen Ersatzspieler von Acky Kälz über Bernd Gersdorff, Ulli Nenke und Klaus Gossow bis hin zu Henning Mühlke standen aber immer hinter dieser Top – Mannschaft, und der gute Geist des Bürgerparks, der seit Jochen Clemens Dirigat allüberall weht, allemal!

Für die großen Clubs unseres Landes Niedersachsens sind die Mannschaften der Herren 40+ und Herren 50+ Renomiergruppen, weil sich dort viele „Stars“ aus den Herrenmannschaften früherer Tage spielstark tummeln: HTV Hannover, DTV, Grün-Gold Wolfsburg, OTV Oldenburg, OTC Osnabrück ... von all diesen trifft man in Niedersachsens höchster Spielklasse bei Herren 50+ keinen, stattdessen u. a.

TC Vechta – TV Holdorf – TC Schwülper – SV 07 (2007) Moringen. 6:3 und 7:2 waren die Standardergebnisse unserer Mannschaft, wobei nur gegen Schwülper der Sieg schon nach den sechs Einzeln feststand. Nur der Alt – BTHCer Michael Ebeling hatte sein Einzel an Nr. 6 gegen Jogi Meyer in 3 Sätzen gewonnen. Quelle surprise! Der Staffelsieg, d.h. der Niedersachsenmeistertitel war souverän eingefahren 10:0 Punkte, 32:10 Matches! Selbst der Tabellenzweite SV Moringen, der noch mit Titelambitionen angegeistert war, wurde mit 7:2 „belehrt“. Unser Rat: wagt das nicht noch einmal! Es ist einfach tollkühn! Zu loben ist unser Spitzentrio Krautwald – Krahn – Boguth. Wie einst im Alten Rom Caesar – Pompejus und Crassus (nicht Lepidus) dominierten sie in Einzel und Doppel das „gemeine Volk von Holdorf ... bis ... Vechta“ mit römischer Genialität und archaischer Skrupellosigkeit. Nur einmal wurde es für Spitzenspieler Thomas Krautwald eng: gegen Vechta spielte er 19:19, hatte aber mit zwei Tiebreak-Satzgewinnen die Nase vorne ... Wimpernschlag – Finale! Das ruhmreiche Spitzentrio:



Kein Minuspunkt im Einzel, keiner im Doppel. Und dann stieg das Aufstiegsspiel gegen den TC Langenhorn, Meister von Hamburg (vor UHC, Klipper und Duwo) auf unserer Anlage; auch der TC Langenhorn war ungeschlagen und deutlich überlegen, aber eben nur in der Kleinstadt Hamburg. Wie gewohnt hat das Spitzentrio seine Dominanz gezeigt; Hagen Boguth mit 6:1, 6:0 gegen einen durchaus respektablen Gegner: so gut war seit den Jahren beim TK Goslar (1968) nicht mehr. Christian Land, BTHC Nr 4, hatte einen in diesem Jahr noch ungeschlagenen Gegner, hätte ihn in zwei Sätzen niederma-

: DIE AUFSTEIGER STELLEN SICH VOR



Name: Timo Stassek
Spitzname: Femi, Jérôme, Staki
Geburtstag: 09.05.1991
Beruf: Schüler
Rückennummer: 42
Position: Verteidigung
seit wann im Club: seit 2004
bisherige Vereine: -
wie zum Hockey gekommen: Schulhockey AG
Lieblingsessen: Lasagne
Hobbys neben Hockey: Fußball
5 Wörter zu Deiner Person: zielstrebig, besinnt, freundlich, höflich, schokoladig



Name: Sebastian Scheurer
Spitzname: Basti
Geburtstag: 16.12.1988
Beruf: Schüler
Rückennummer: 19
Position: Verteidigung
seit wann im Club: seit 2005
bisherige Vereine: TSG Rohrbach, HC Heidelberg, TSV Mannheim
wie zum Hockey gekommen: durch Freunde
Lieblingsessen: ich habe kein bestimmtes Lieblingsessen
Hobbys neben Hockey: Feiern, was mit Freunden unternehmen
5 Wörter zu Deiner Person: Teamplayer, ruhig, Zerrung, US-Player, Sprinter



Name: Frank Chruscinski
Spitzname: Chrusci
Geburtstag: 02.08.1964
Beruf: Kaufmann
Rückennummer: sagt nichts aus
Position: Torwächter
seit wann im Club: seit 1991
bisherige Vereine: (aktiv als Spieler) Eintracht Braunschweig 1970 – 1991
wie zum Hockey gekommen: mit 5, als Balljunge bei den Damen ...
Lieblingsessen: Pasta/Salat
Hobbys neben Hockey: Freundin, Job, Motorrad
5 Wörter zu Deiner Person: gutmütig, ehrgeizig, hockeyverrückt, zuverlässig, vertrauenswürdig



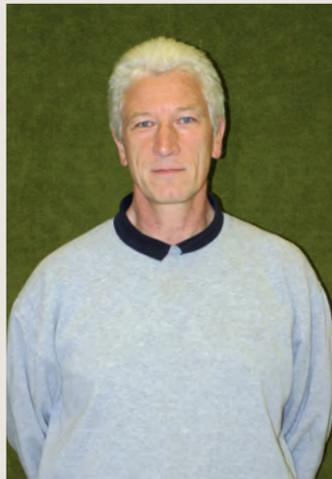
Name: Frederik Baars
Spitzname: Baarsinger
Geburtstag: 25.01.1982
Beruf: Sargträger
Rückennummer: 9
Position: alles von hinten bis vorne
seit wann im Club: seit 2002
bisherige Vereine: RHTC
wie zum Hockey gekommen: schon immer mit dem Rad
Lieblingsessen: GyPomZa jeden 3. Mittwoch im Monat in der Mensa
Hobbys neben Hockey: Snowboarden, Fußball, Musik sortieren
5 Wörter zu Deiner Person: Braunschweig ist ne schöne Stadt ...



Name: Fritz Grospietsch
Spitzname: Frickel
Geburtstag: 17.02.1988
Beruf: Hockeyprofi
Rückennummer: 2
Position: Verteidigung
seit wann im Club: seit 1993
bisherige Vereine: einmal BTHC, immer BTHC
wie zum Hockey gekommen: müsst Ihr meine Eltern fragen
Lieblingsessen: Spagettie
Hobbys neben Hockey: Freunde, Party, Kunst
5 Wörter zu Deiner Person: mysteriös, Sport ist neben Party für mich überlebenswichtig



: DAS INTERVIEW MIT DEM TRAINER



Der 2. Vorsitzende, Dr. Wilhelm Meyer-Degering, und der Leiter der Hockeyabteilung, Knut Meyer-Degering, im Gespräch mit dem Trainer der 1. Hockeyherren, Jost Miltkau.

Vorab herzlichen Glückwunsch noch einmal Dir und Deiner Mannschaft zum Aufstieg in die 2. Bundesliga. Was war das Geheimnis für den Erfolg?

Entscheidend war einerseits der Zusammenhalt in der Mannschaft, und andererseits war der unbedingte Wille da aufzusteigen. Dazu zählt unter anderem, dass sieben Spieler aus Göttingen 3- bis 4-mal die Woche den Weg nach BS zum Training und Spiel

auf sich genommen haben und die anderen hier in BS viele zusätzliche Trainingseinheiten absolviert haben.

Wie verlief bisher die Vorbereitung, welche Vorbereitungsturniere spielt Ihr?

Bis jetzt lief die Vorbereitung aus verschiedensten Gründen nicht so, wie ich es mir vorstelle. Auch klärt sich erst langsam, wie sich der Kader für die Saison zusammensetzt. Zur Vorbereitung nehmen wir bis jetzt an einem Turnier in Leverkusen teil, wo wir auf Mannschaften aus der 2. Liga treffen.

Kann die Mannschaft die Abgänge von Michel Butschies und Deinem Sohn Marco verkraften?

Der Verlust der Beiden ist für die Mannschaft natürlich schwer zu verkraften, und sie sind mit Sicherheit nicht 1:1 zu ersetzen.

Wer ist neu dazu gekommen?

Von außerhalb niemand. Timo Stassek aus der Jugend A hat schon in der letzten Saison seine ersten Spiele gemacht, und aus der 2. Mannschaft sind Christopher Lim, Niki Kuhle und Maximilian Richter dazu gekommen.

Wo liegen die Stärken Deiner Mannschaft?

Wie schon erwähnt ist der Zusammenhalt sehr groß, und die verbleibenden Jungs, die da sind, sind mit Eifer dabei.

Und woran muss gearbeitet werden?

Sehr wichtig ist die Verbesserung unseres Defensivverhaltens. Außerdem muss unser gesamtes Spiel schneller und präziser werden, d.h. Ballverluste minimieren und möglichst in jeder Situation die richtige Entscheidung treffen.

Was ist Euer Saisonziel?

Als Aufsteiger kann das Ziel nur lauten: Klassenerhalt.

Wer spielt gegen den Abstieg und wer sind Deine Ligafavoriten?

Schwer zu sagen, da ich die Mannschaften nicht so gut kenne. Oben werden mit Sicherheit Gladbach, Rheyd und Leverkusen mit seinen vier pakistanischen Nationalspielern mitspielen. Unten werden wir uns wahrscheinlich mit Kahlenberg, Rissen und BW Köln auseinandersetzen.

Was ist Deine Meinung zu der neuen Regelung, bei einem Unentschieden ein Penalty-Schießen zu veranstalten?

Das ist sicherlich eine spannende Sache, die auch für den Zuschauer interessant ist.

Seid Ihr schon fündig geworden bei der Suche nach einem Videomann und einem Betreuer?

Nein. Wir sind wohl der einzige Club in der Bundesliga, der es nicht schafft, die Betreuung seiner 1. Herren zu organisieren. So etwas habe ich bei all meinen Trainerstationen noch nicht erlebt.

Die deutschen Herren haben bei Olympia gerade Gold gewonnen. Welche Erkenntnisse hast Du als Trainer für die eigene Arbeit gewonnen?

Eigentlich nichts Neues. In der nationalen und internationalen Spitze ist die körperliche Verfassung der Spieler der Grundstein zum Erfolg, und die Spiele werden in der Defensive und mit einer starken Ecke gewonnen.



chen können; das klappte nicht, aber 6:2 im 3.Satz war auch sehr ordentlich. So kindlich kann man sich auch jenseits der 50 freuen.

Im Kampf um den Platz in der Nordliga stand's dann: schwupp die wupp 5:0, auch Don Roberto (Langheim) hatte als Nr. 6 den Hamburger Trainer in zwei Sätzen deklassiert. Da sagte der Oberschiedsrichter Kautzke wie immer vorbildlich in der Amtsführung: „Meine Herren, das reicht!“ Der Jubel war unbeschreiblich, wildfremde Menschen lagen sich in den Armen ... Über Roland Sobottas Einlage – Einzel nach dem 5:0 zu berichten, verbietet mir unsere innige Freundschaft. „Da schweigt des Sängers Höflichkeit ...“

Das muss man ihm zugestehen. Trotz Schwächen bei der Vorhand, sieht er immer gut aus, auch wenn das Hemd früher ein Drei – Mann – Zelt war. Alle hat das Siegen zufrieden gemacht, mancher hat damit gerechnet, weil er immer online ist

Jogi bei seiner Liebesbeschäftigung ... gleich nach Tennis!



Im Siegestaumel sangen die neuen Nordliga – Spieler im achttimmigen Chor (kein Quempas) die Deutsche Nationalhymne ... Olympia winkte. Besser wär's wohl gewesen, wenn sie das neue BTHC – Braunschweiger-Herren 50+-Niedersachsen-Lied angestimmt hätten

Von der Oker bis zur Schunter, von dem Dom zum Bürgerpark stehen unsere Herren 50 stets in Vormachtstellung dar. Fest wie deutsche Recken halten allezeit wir Stand, selbst wenn Langenhorner spielen mit der linken Hand. Wir sind die Braunschweiger, schnell, stark, wie einst der Steiger! Hei unsres Tiemschäfts Freud.



Das stolze Team, für das der Zenith noch lange nicht erreicht scheint. Es bleibt dabei: < Weiter so ! Nicht nachlassen! >

Der Tiemschäff
(Künstlername: Schlagetot
aus den Lichtenbergen)

PS: Im Startphoto dieses Berichts ist Jens Eichhorn zu sehen: sein Vater Hellfried, auf dem folgenden Photo zweiter von rechts, spielte in einer ganz großen Zeit in der ersten Medienmannschaft des BTHC.

Indiz und Photobeweis: zu Auswärtsspielen führen wir grundsätzlich nur mit fünf Mann, hier in Cuxhaven: Klaus Gossow, Eberhard Plugge (Nr. 1), „Röhre“ Jakob und ganz rechts Zsolt Tomcsanyi ... selige Zeiten! ... et nos mutamur in illis.

Claudius minor



: HERREN 40

Die Herren 40 des Braunschweiger THC (BTHC) sind erfolgsverwöhnt: Seit 19 Spielen ist die Mannschaft ungeschlagen, nach dem Nordliga-Aufstieg 2007 folgte in der zurückliegenden Freiluftsaison der Sprung in die Regionalliga. Auch in der Ende Oktober beginnenden Hallensaison tritt die Mannschaft in dieser höchsten Spielklasse an – und wartet mit einer spektakulären Neuverpflichtung auf. Mit Burkhard Scholz kehrt ein Akteur mit Bundesliga-Erfahrung zurück zu seinen Wurzeln. Bei Eintracht Braunschweig hat er mit dem Tennisspielen begonnen, später dann auch für den BTHC gespielt.

Dort trifft die neue Nummer eins jetzt auf ehemalige Weggefährten aus Jugendzeiten, die bereits eine Weile in dieser Konstellation beim BTHC zusammenspielen. Zu den Spielern vom Club am Braunschweiger Bürgerpark gesellten sich im Laufe der letzten Spielzeiten Akteure von der lokalen städtischen Konkurrenz, aus Wolfsburg und Südniedersachsen. „Unser Ziel ist es, auch in dieser Hallensaison oben mitzuspielen“, sagt Mannschaftsführer Karsten Schumann. Abgesehen von Scholz – als unangefochtene Nummer eins – zeichne sich das Team vor allem durch seine Ausgeglichenheit aus. „Es wäre schon ein Traum, einmal die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft zu erreichen. Vielleicht können wir es mit Burkhard Scholz schaffen“, wagt Schumann einen Blick nach vorn.

Während drei Gegner (TG Alsterquelle Henstedt/Ulzburg, TSV DUWO 08 und Oldenburger TeV) bekannt sind, ist der Hamburger SV ein unbekannter Kontrahent für die Niedersachsen. Den „Nachbarn“ TV Rot-Weiß Ronnenberg kennt man zwar im Lager des Aufstiegers, direkte Duelle gegen den etablierten Regionalligisten hat es aber schon länger nicht gegeben. Drei der fünf Saisonspiele in der Halle können die Braunschweiger auf heimischem Terrain austragen. Zum Start empfangen sie Henstedt/Ulzburg (25. Oktober), dann folgen noch die Partien gegen Oldenburg (29. November) und den Hamburger SV (20. Dezember) in der Halle am Bürgerpark. Die Heimspiele beginnen immer um 14.00 Uhr. Wir würden uns über Unterstützung sehr freuen.

Für den BTHC werden in der Hallensaison spielen: Burkhard Scholz, Stefan Minnich, Jens Eichhorn, Karsten Schumann, Holger Blumhof, Andreas Krämer, Marian Krämer, Jürgen Hoffmann, Egbert Schulz und Oliver Kuhlmann. Hartmut Langanki wechselt zur Hallensaison in die Herren-50-Mannschaft des Clubs. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmal herzlich für die hervorragende langjährige Mannschaftsführertätigkeit der erfolgreichen Herren 40 bei Hartmut bedanken und Ihm genauso viel Erfolg bei der Herren 50 wünschen.

: HEIMSPIEL-TERMINE HERREN 40 UND HERREN 50

1. Herren 40 – Regionalliga
 Sa 25.10.08 14.00
 Sa 29.11.08 14.00
 Sa 20.12.08 14.00

Heimspiele: BTHC-Halle
 BTHC TG A-Henstedt-Ulzb.
 BTHC Oldenburger TeV
 BTHC Hamburger SV

Herren 50 - Nordliga
 So 15.11.08 11.00
 So 07.12.08 11.00

Heimspiele: BTHC-Halle
 BTHC Bremerhavener TV
 BTHC TC Schwülper

Aus Ihrem Projekt wird Realität.

Wer gut vorbereitet ist und auf Qualität achtet, schafft die Basis für langfristige Erfolge.

Unser Konzept, alle Leistungen aus einer Hand anzubieten, gibt Ihnen als Bauherr die Sicherheit eines problemlosen Ablaufs, verbunden mit fixen Terminen und dem Vorteil kalkulierbarer Kosten. Das spart Zeit und nicht zuletzt Ihr Geld.

Köppen Baumanagement

Beratung Planung Ausführung

Unsere Leistungspalette

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Kindergärten, Behinderten- und Altenheime
- Industriegebäude
- Instandhaltung, Umbau, Sanierung und Restaurierung

Wir beraten Sie gerne – Rufen Sie uns an.



Köppen Baumanagement Dipl.-Ingenieur Ulrich Köppen Fon + 49 (0) 21 51 - 44 12 20 info@koepfen-bm.de
 Magdeburger Straße 65 47800 Krefeld Fax + 49 (0) 21 51 - 47 68 69 www.koepfen-bm.de





: 1. HERREN: BUNDESLIGA-AUFSTIEG

„Aufsteiger, Aufsteiger, Aufsteiger!“, klingt es immer noch in meinem Ohr. Das Spiel war abgepfiffen, der BTHC in die 2. Bundesliga aufgestiegen. Was war passiert?

Hoffnungsvoll waren wir in die Regionalliga-Saison 07/08 gestartet, eigentlich von da an mit dem klaren Ziel den Aufstieg zu schaffen. Dieses Vorhaben erlitt gleich einen Dämpfer, als wir ersatzgeschwächt gegen die 2. Vertretung des UHC das erste Saison- und Heimspiel verloren. Danach konnten aber alle weiteren Spiele positiv gestaltet werden, und es gelang uns, mit einem komfortablen Punktepolverster auf dem 2. Rang, und somit einem Aufstiegsplatz, da der UHC II nicht aufsteigen durfte, zu überwindern.

Die zweite Saisonhälfte begann mit knappen und eher glücklichen Siegen über den Club zur Vahr aus Bremen und dem DHC Hannover sowie Klipper Hamburg. Danach aber nur ein Unentschieden beim Club an der Alster. Nun galt es, das schwere Auswärtsspiel beim UHC zu bestreiten. Als es kurz vor Schluss unentschieden stand und wir uns nicht damit zufrieden geben wollten, passierte genau das, was dann immer passiert: Konter UHC, Strafecke, 3:4 verloren. Im nächsten Spiel gegen Kiel sollte es noch schlimmer kommen: Schlecht gespielt aber 50 Minuten mit 1:0 in Führung gelegen und in den letzten Sekunden des Spiels noch den 1:1 Ausgleich hinnehmen müssen. Gegen den späteren Absteiger Kiel leider viel zu wenig. Aber auch diese Niederlage sollte noch eine Steigerung erfahren: Auswärtsspiel beim DTV Hannover. Obwohl Scholle sich bereiterklärt hatte, in den letzten Saisonspielen noch einmal mitzuwirken (wofür im die ganze Mannschaft dankbar ist, da er mit seiner Erfahrung und Ballsicherheit uns sehr weitergeholfen hat), begann auch dieses Spiel eher schlecht als recht. Blitzschnell lagen

wir 0:2 hinten, konnten aber dennoch durch eine Energieleistung zur Halbzeit eine 4:2-Führung herausholen. Kurz nach Wiederanpfiff gelang uns sogar die 5:2-Führung. Was dann passierte ist kaum zu erklären, nur weiß ich, dass wir noch 5:6 verloren haben. Nach diesem emotionalen Auf und Ab war guter Rat teuer und zwei Siege in den letzten beiden Saisonspielen mussten her, um den Aufstiegsplatz halten zu können. Glücklicherweise konnten wir das Heimspiel gegen Bremen durch eine gute Leistung gewinnen und hatten somit die Chance auf ein Endspiel gegen den DHC gewahrt, der bei eigenem Sieg auch aufsteigen würde. Nach Abruf der besten Saisonleistung unsererseits konnten wir dieses Spiel 6:1 gewinnen und waren als Zweitplatzierter aufgestiegen. Dies war natürlich Auftakt zu einer rauschenden Feier und großen Kopfschmerzen am Sonntagmorgen. Ein Dank gilt auch den zahlreich mitgereisten Schlachtenbummlern, die ordentlich Rabatz machten und uns somit quasi ein Heimspiel bescherten.

Leider sind die Kopfschmerzen immer noch nicht verflogen, denn zu Beginn der Vorbereitung auf die 2. Bundesliga wird klar, dass es ganz schwer wird, die Klasse zu halten. Vor allen Dingen die Abgänge von Marco Miltkau und Michel Butschies, der Verlust seines Vaters als Betreuer und ab Mitte September der Auslandsaufenthalt von Fritz Großpietsch wiegen da schwer. Nun gilt es aber, trotz alledem nach vorne zu blicken, alle vorhandenen Kräfte zu mobilisieren und auf das Ziel Klassenerhalt zu fokussieren. Da wir mit drei Heimspielen gegen Rissen, Leverkusen und Blau Weiß Köln in die Saison starten würden sich die 1. Herren über reichlich Unterstützung am Spielfeldrand sehr freuen.

die 1. Herren

Die optimale Absicherung liegt näher als Sie denken. In meiner Geschäftsstelle.



Geschäftsstelle Michael Gajda – City-Büro
Damm 2, 38100 Braunschweig
Telefon 05 31/1 44 01, Fax 05 31/1 44 02
michael.gajda@oeffentliche.de

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9.00–18.00 Uhr
Sa 10.00–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Recht so.

Michael Schlüter
Rechtsanwalt und Notar

Dr. Wilhelm Meyer-Degering
Rechtsanwalt und Notar a.D.

Birgit Schlüter
Fachanwältin für Familienrecht

Knut Meyer-Degering
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Angelika Meier
Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Thomas Philipp

Jens Hampe
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Matthias Menzler

Markus Wulf LL.M.

in Bürogemeinschaft mit
Dr. Axel Bührig
Fachanwalt für Arbeitsrecht

SCHLÜTER · MEYER-DEGERING & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Güldenstraße 19-21 · 38100 Braunschweig
Fon 0531 4 80 91-0 · Fax 0531 4 80 91-92 · E-Mail: kanzlei@smd-p.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
www.smd-p.de



Ihre Immobilie ist unsere Aufgabe

Nonn Immobilien GmbH

Wendentorwall 24
Braunschweig
Fon 0531 1 60 06

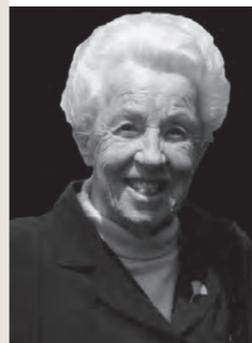


nonn-immobilien.de



: EIN HOCKEYLEBEN

Nachruf: Jutta Beyer-von Morgenstern
(* 19. 5. 1914, † 3. 4. 2008)



Jutta von Morgenstern wuchs in Braunschweig auf. Schon früh für Hockey interessiert, lernte sie als junge Spielerin beim damaligen HCB Hanns Pook aus der 1. Herrenmannschaft kennen und lieben, sie heirateten 1938. Dem jungen Ehepaar verblieb wenig gemeinsame Zeit in Braunschweig bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges. Militärische und berufliche Aufgaben von Hanns Pook brachten die beiden nach Stettin, dort wurden ihre Söhne Peter, Detlef und Olaf geboren. Der Krieg tobte, die Zeit für Hockey war erst einmal vorbei.

Nach der Flucht aus Stettin landete Jutta 1948 auf vielen Umwegen mit Mann und Söhnen in Wuppertal. Sie waren zwar körperlich unversehrt, hatten aber ihr Hab und Gut zurücklassen müssen – einschließlich aller Souvenirs aus der früheren Braunschweiger Hockeyzeit. Doch der Sport reizte wieder. Der Verein Gold-Weiß Wuppertal wurde wieder aufgebaut. Hanns Pook übernahm neben dem aktiven Sport überregionale Hockey-Funktionen, Jutta avancierte zur Auswahlspielerin, und die Söhne wurden zum Hockey geführt. Der frühe Unfalltod ihres Mannes im November 1949 beendete jäh das Familienleben in Wuppertal.

Vater und Schwester Inge Herbst gaben der jungen Witwe eine neue berufliche Perspektive in der familieneigenen von Morgenstern-Schule in Braunschweig, so dass sie mit ihren Kindern 1950 wieder in ihre Geburtsstadt zurückkehrte. Der in Braunschweig fusionierte Tennis- und Hockeyclub, jetzt BTHC genannt, nahm die Familie mit offenen Armen auf. Es gab noch Bekannte aus der Vorkriegszeit, die mit Hanns und Jutta gemeinsam gespielt hatten, so dass es keiner Eingewöhnungszeit bedurfte, wieder voll dabei zu sein und das Einfinden in die neuen unverhofften Umstände zu erleichtern. Jutta wurde sofort von Dr. Werner Stübing, der den Club führte und die Damen betreute, zur Spielführerin aller Damenmannschaften bestellt, weil es die Pfingsthockeyreise nach Travemünde 1951 zu organisieren galt. Das obenstehende Bild zeigt die Spieler und Spielerinnen an diesem Turnier. Jutta kam verspätet an und fuhr mit ihrem Adler Triumph Junior Cabriolet zum Umziehen direkt auf den Casino-Platz. Das waren noch Parkraumzeiten!

1954 heiratet sie noch einmal. Ihr Mann, der Student und spätere Prof. Dr.-Ing. Manfred Beyer, wurde sofort zum Hockey-Spät- und Quereinsteiger und von ihr für einige Jahre zum Hockey-Abteilungsleiter „überredet“. Aus dieser Ehe stammt Ingo, der ebenfalls erfolgreicher Hockeyspieler wurde, aber schnell von Braunschweig zu Rot-Weiß München wechselte.

Das Amt der Spielführerin bekleidete Jutta, ihrer alten Spielführer-Kladde folgend, mindestens bis Ende 1971. Damit hatte sie sich über 20 Jahre um das Damenhockey gekümmert und selbst noch



mit fast 60 Jahren die 2. Damenmannschaft ergänzt. Der letzte Eintrag in der Kladde mit ihrer aktiven Teilnahme als linke Läuferin datiert vom 02. Mai 1971. Das Spiel gegen Goslar 08 ging danach mit 4:0 verloren. Als 77-jährige ließ sie es sich nicht nehmen, mit Maria Stübing das Anstoßbully zum Eröffnungsspiel anlässlich des 90. Geburtstages der Hockeyabteilung auszuführen.

Reisen zu den Pfingst-Hockeyturnieren nach Travemünde mit der eigenen Großfamilie und Hockeyfreunden waren für sie immer der Höhepunkt ihres Hockeyjahres. Dort hat sie sich noch in hohem Alter pudelwohl gefühlt im Kreise der Hockey-Enthusiasten, die sie kannten. Trenchcoat, Regenhut und ein Tablett voller „Stärkungssäfte“ waren dann ihre Utensilien. Schlechtes Wetter gab es nie, eventuell mal falsche Kleidung.

Während ihrer Sportlaufbahn spielte sie ebenso gern Tennis und hat auch in diesem Sport die Tennisdamen unterstützt. Als es genügend Nachwuchs im Damenbereich von Tennis und Hockey gab, entdeckte sie Golf und Bridge für sich. Das Schlagen auf einen weißen Ball konnte sie eben nicht lassen. Beide Sportarten hat sie noch bis weit nach ihrem 80. Lebensjahr betrieben. Die Liebe zum Hockey aber hat sie an die Kinder, Enkel- und Urenkel weitergegeben.

Der BTHC hat ihr Wirken mit der Verleihung des goldenen Clubabzeichens und – als besondere Ehrerbietung – mit dem goldenen Hockeyschläger gewürdigt und wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Der sanfte Tod im Frühjahr hat ihr Leben beendet, das auch ein Leben für den Hockeysport war.

Ihr Vorbild im Handeln, Helfen und Spenden möge wach bleiben und uns motivieren mit der von ihr gern benutzten Anfeuerung: „Tempo HCB“.

Olaf Pook

